

Höngger

Century

B&B

BANG & OLUFSEN

tv Reding

342 33 30

Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich Telefon 01 272 55 31, Fax 01 272 55 20 E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST. Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp. Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp. +7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 15
Donnerstag
20. April 2000**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich 2 Briefkästen in Höngg: Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE

GALLERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENSDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

War das Ei oder das Huhn zuerst?

Diese philosophische Frage können Ihnen auch wir nicht beantworten. Aber fragen Sie uns alles über Schmuck, Edelsteine, Perlen — wetten, dass wir die Antwort wissen? Frohe Ostern!

Bei Geldfragen hört der Konsens auf

(gvd) Die Sorge um die AHV für die, die dereinst in ihren Genuss kommen sollen, ist gross und in einigen Aspekten geradezu rührend. Verständlich ist sie. Die Beurteilung ist nicht einheitlich, und sie wechselt fast wie die Jahreszeiten. Man erinnert sich an noch nicht vergilbte Aussagen von höchster Bundesstelle, dass **Befürchtungen** fehl am Platz seien. Darauf kam eine Phase, die an den Tag brachte oder bringen wollte, dass ein schwarzes Loch auf uns zu komme. Momentan geht es, im Hinblick auf traditionelle Revisionen, darum, die AHV, das heisst ihre Bestände, zu sichern.

Mit Sicherheit rührt die **Unsicherheit** daher, dass der Volkskörper überaltert. Kommt hinzu, dass das Umlageverfahren dazu führt, dass immer mehr Personen im Erwerbsleben für jene wachsende Zahl an Menschen mit Rente aufkommen müssen, die ihrerseits zu ihrer Zeit ja auch einbezahlt haben für jene, die übers AHV-Alter hinaus waren, aber auch für sich selber im Hinblick auf eigene Rentnerleben.

Der Gedanke, dass die Bewertung der Renten abhängig(er) gemacht würde von Eigenleistungen — da spielt die neuerdings wieder beschworene Selbstverantwortung hinein —, ist nicht neu. Die SVP hat unlängst durch den Zusatz von geforderten «Korrekturen» nicht nur Beifall geerntet, sondern vor allem die Linke aus dem Busch geklopft. Dort hat sich ein Komitee zur Aufgabe gemacht, zur Finanzierung der AHV, zur Sicherung, eine «Lösung» vorzuschlagen. Das hat die Gruppe um den Basler SP-Nationalrat Rechsteiner getan, der sich auch der Unterstützung Hubachers erfreut und auch den «Vater der AHV», alt Bundesrat Tschudi, gewogen weiss. Das «Komitee sichere AHV» will via Volksinitiative **frische Geldquellen** für die «Sicherung der AHV für Jahrzehnte» fliessen lassen, gegebenenfalls und notfalls den jährlichen Reingewinn der Nationalbank und eine **eidgenössische Erbschaftsteuer**.

Das passt nicht ins Konzept von bürgerlicher Seite. Das mit der Erb-

schaftssteuer liegt ihr besonders auf und quer in der Landschaft. Einige Kantone haben sie nicht mehr, andere wollen sie abschaffen. Und die sie noch haben, wollen sie nicht an den Bund verlieren. Und wie man dazu kommt zu erklären, es handle sich bei Erbschaften um Geld, das noch nicht versteuert worden sei, ist **ohnehin schleierhaft**.

Die Initiative kommt aus der Basler Ecke. Von Zürich scheint niemand dabei. Der Name von (Ex-)Präsidentin Koch ist nicht aufgetaucht. Es handle sich um **etwas Unausgegrenztes**, zudem um einen Schnellschuss aus der SP gegen Vorstellungen der SVP, die mit ihren Verlautbarungen auch nach FDP-Beurteilung der AHV ans Lebendige gehe. Der Vorschlag einer eidgenössischen Erbschaftssteuer weiss auch darum nicht zu gefallen, weil Steuern heute ohnehin unter Beschuss stehen und somit die Institutionalisierung einer eher aussterbenden Steuer einem gegen den Strich geht. So sieht die Wirtschaft ihr über ihre Dachverbände propagiertes Fiskalkonzept mehr Wohlstand durch weniger (hemmende) Steuern. Durch das angelaufene wirtschaftliche Wachstum seien bis 2006 Steuerentlastungen von 6 Milliarden möglich und angezeigt. Dass so im Endeffekt nicht weniger Steuern per Saldo «hereinkommen», lässt sich prognostizieren, wenn man sich den Trend vor Augen hält. Von überall her werden **positive öffentliche Rechnungsabschlüsse** gemeldet, und Schlagzeilen wie: «Massiv höhere Steuererträge» sind keine Seltenheit mehr. Mehr fürs Sparen und Schuldenbergabtragen ist zwar «Kassenwart» Villiger, in Bezug auf die 11. AHV-Revision ist er im Bundesrat wegen des umstrittenen Mischindex in der Minderheit geblieben. Dass **ohne Steuerenkungen nur neue Begehrlichkeiten geweckt würden** (FDP und SVP), ist nicht zu bezweifeln. Dass auch öffentlich, also auch für die AHV, wieder Geld da wäre, ist ebenso tröstlich wie die Tatsache, dass immer mehr Rezepte vorliegen, wie was wo einzutreiben wäre.

Das Salzkorn der Woche

Mit der Globalisierung geht zwangsläufig eine weltweite Gleichmacherei, Nivellierung, Hand in Hand. Leider meist auf niedrigstem Niveau.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Ostern

Die Botschaft vom Sieg des Lebens über den Tod. «Wir glauben an das ewige Leben, weil wir die Wirksamkeit des lebendigen Christus täglich an uns erfahren.»
Emil Brunner, Dogmatik

Wir leben in einer Welt des Todes. Das führen uns die Kriege der Gegenwart täglich vor Augen. Keine internationale Organisation war bisher im Stande, dem sinnlosen Morden und Wüten mit seinen Folgeerscheinungen wie Hunger und Not ein Ende zu bereiten. Und doch hat der Tod nicht das letzte Wort auf Erden. In Jesus von Nazareth ist eine neue Art von **innerem Leben** auf die Erde gekommen, welchem der physische Tod nichts anhaben kann. Jesus sank ins Grab — seine lebendige Gegenwart erfahren wir geistig und geistlich jedoch täglich als die des Todesüberwinders. In seinem Sinne wird Mühseligen und Beladenen geholfen, werden Kranke gepflegt und Sterbende begleitet, werden Opfer für die Schwachen gebracht und Kinder gepflegt und gefördert. Die von ihm ausgehende Liebe ist es, welche den Tod besiegt. Deshalb konnte Notker Balbulus vor mehr als tausend Jahren im Kloster St. Gallen singen:

Erfüllt den Ostertag alle mit Jubel — den Weg zum Leben hat Christus uns aufgetan!

Karl Stokar

Martin-Cup

Plauschturnier auf dem Hönggerberg
Unterhaltung, Spass, Sport und Plausch für Jung und Alt tragen im Juni einen Namen: Der Martin-Cup, welcher am **23./24. und 25. Juni** auf dem Sportplatz Hönggerberg stattfindet. Mannschaften, welche an diesem über die Quartiergrenzen hinaus bekannten 11er-Fussball-Plauschturnier teilnehmen wollen, können sich bis **15. Mai anmelden**. Es kann in folgenden Kategorien gespielt werden:

- Kat.A: Vereine
- Kat.B: Firmen
- Kat.C: offene Kategorie
- Kat.D: Kategorie mixed

Anmeldeformulare können in Höngg bei der ZKB, UBS und in den Restaurants Alte Trotte, Rebstock, Freihof, Limmattalberg oder direkt beim Turnierobmann Mirco Grisoni, Telefon 949 19 91, mirco.grisoni@meier-kopp.ch, bezogen werden.

Pressedienst Martin-Cup

Höngg aktuell

Karfreitag

«Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht...» Meditativer Gottesdienst mit Musik und zeitgenössischen Texten am Freitag, 21. April, 9.30 Uhr in der reformierten Kirche.

Ostern

Am Ostersonntag, 23. April, 10 Uhr erklingt die Orchestermesse «Missa brevis in G-Dur KV 140» von Wolfgang Amadeus Mozart in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Mitwirkende: Solisten, Kirchenchor, Streichensemble und Orgel.

Dia-Schau

Jemen — das Land am «Tor der Tränen», mit Hans Dreyseitel. Mittwoch, 26. April, 15 Uhr im «Bungert» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhölweg 11.

Eröffnung

Gratis-Apéro und Snacks am Freitag, 28. April, 18 bis 24 Uhr in der Pizzeria Restaurant Wartau, Wartauweg 18. Die Familien Pisasale und Ferraro laden herzlich ein.

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung vom Mittwoch, den 26. April

Wandergebiet: Langwiesen — Paradies — St. Katharinental — Diessenhofen. Auf-/Abstieg: unbedeutend. Wanderzeit: zirka 2½ Stunden. Besammlung: 11.50 Uhr Zürich HB beim **Gruppentreffpunkt**, gilt auch für die GA-Inhaber. Billette: Kollektivbillett — Halbtax zirka Fr. 15.— inkl. Beitrag. Anforderung: gutes Schuhwerk empfehlenswert. Wanderleiter: Alex Redard und Hans Jaun.

Liebe Wanderfreunde

Mit Abfahrt Zürich HB um **12.13 Uhr** bringt uns der Schnellzug nach Schaffhausen. Von dort gelangen wir mit der MThB nach Langwiesen, Ankunft 13.06 Uhr. Nach einem kurzen Wegstück dem Rhein entlang erreichen wir das **Kloster «Paradies»**, heute im Besitz der «GF» für ihre Kaderschulung. Je nach Wetter geniessen wir im Garten oder im Restaurant «Paradies» Kaffee und Nussgipfel oder Kuchen. Nachher beginnt die eigentliche Wanderung. Auf Waldwegen, fast immer in Sichtweite des Rheins, vorbei am Vogelschutzgebiet Petri, gelangen wir zum **Naturschutzgebiet «Schaarenwies»**. Am gegenüberliegenden Ufer erblicken wir die Enklave Büsingen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause setzen wir unseren Weg fort. Der Wanderweg im Schaarenwald, der zum Glück vom «Lothar» weitgehend verschont geblieben ist, folgt teilweise dem Naturufer des Rheins. Vom Waldrand aus sehen wir von weitem die prachtvolle Anlage des ehemaligen Dominikanerinnenklosters **St. Katharinental** (heute Alters- und Pflegeheim). Unser Weg führt an der restaurierten Klosteranlage vorbei. Wir werden uns Zeit nehmen, das Innere der Klosterkirche zu besichtigen.

Jetzt ist es nur noch ein kurzes Wegstück bis nach **Diessenhofen**. Vorbei am Wahrzeichen, der alten Holzbrücke, ge-

GRATIS Sehtest Ihrer Augen

Gültig bis 30. April 2000

Fr. 40.—

Beim Kauf einer Brille oder 1 Paar Kontaktlinsen wird Ihnen gegen Abgabe dieses Gutscheins ein Rabatt von Fr. 40.— gewährt.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

langen wir vom Rathaus zum Siegelturm und dann auf dem direktesten Weg zum Bahnhof. Abfahrt nach Schaffhausen um 16.43 Uhr, Ankunft in Zürich HB um 17.47 Uhr.

Es würde uns freuen, wenn uns möglichst viele Wanderlustige an dieser schönen Frühlingswanderung begleiten würden.

Eure Wanderleiter
Alex Redard und Hans Jaun

Der Leser dankt

Zu meinem Artikel im «Höngger» Nr. 12 und der Replik des Gartenbauamtes der Stadt im «Höngger» Nr. 14

Zuerst möchte ich demjenigen des Gartenbauamtes danken, der diese gute sachliche Antwort geschrieben hat. Die Pappeln am Limmattufer haben schon seit vielen Jahren Anlass zu Diskussionen gegeben, die nun, wie mir scheint, mit dieser aufklärenden Antwort ein Ende haben. Ich finde es etwas schade, dass diese modernere Erkenntnis über den Schnitt von Pappeln im Gartenbauamt nicht schon früher Einzug hielt. So wurden zum Beispiel noch zwei oder drei Schnittperioden früher einige junge Pappeln gesetzt, welche beim nächsten Schnitt ebenfalls ratzekahl geschnitten wurden. Hoffen wir, dass der Ersatz für die «Lotharschäden» unbehindert und natürlich wachsen darf und der Steuerzahler dabei erst noch Geld spart.

Fred Stössel, 8049 Zürich-Höngg

Foto Peyer

Inh. E.-E. Föhr

Eigenes Express Farblabor

Lassen Sie Ihren **Hochzeitstag** durch uns fotografieren. Vereinbaren Sie mit uns den Termin frühzeitig.

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Franz Hohler im Rütihof

Am **Samstag, 13. Mai, um 20 Uhr** lädt das forum Kultur rütihof zu seiner ersten grösseren Kultur-Veranstaltung im Rütihof ein. In der Turnhalle Rütihof (Giblenstrasse 59–61) gastiert der berühmte Schweizer Kabarettist, Schriftsteller, Entertainer und Autor **Franz Hohler** mit Texten und Liedern unter dem Titel «**Tram uf Afrika**».

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Die Türen der Turnhalle sowie eine Freiluft-Bar werden um 19 Uhr geöffnet. Die Plätze sind nicht nummeriert, darum empfiehlt es sich, frühzeitig zu kommen und die Zeit zum ungezwungenen Gespräch und zur Begegnung mit unbekannten Nachbarn zu nutzen. Tickets für diesen «Grossanlass» im Rütihof erhält man in der Bäckerei Keller an der Busendstation Rütihof, bei der Papeterie Morgenthaler am Meierhofplatz und an der Abendkasse. Preise: Fr. 25.— Erwachsene/Fr. 20.— Schüler mit Legi.

Wir freuen uns auf viele neue und bekannte Gesichter!

Für das forum Kultur rütihof
H.A. Wüthrich

PPP

Drei Parkhäuser in Höngg

stehen zu Ihrer Verfügung, um von dort mit wenigen Schritten die Detailgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe zu erreichen:

- Höngger Markt
- Meierhofplatz
- Regensdorferstrasse bei ZKB

Frische Fische fischt Fischers Fritz

Vier Stahlgerüste streben im ehemaligen Gaswerk Schlieren nutzlos himelwärts. Man könnte sich dort verirren, würde nicht ein feiner Duft den Weg weisen. Eine Meeresbrise oder der Geruch von Algen, der Austernkörben entflieht? Nein, es riecht nach Frisch-Fisch, als dümpelten die soeben eingelaufenen Fischerkutter nebenan.

Die Appetithäppchen lagen vorbereitet auf den Tellern. Eine dünne Rohlachs-Tranche war zur «Rose» gerollt und thronte auf einer Pumpnickelscheibe, ihrerseits mit Meerrettichcreme bestreicht.

Nun durften wir an die Arbeit.

Drei mobile Glas-Keramik-Herde standen in der geräumigen Küche bereit, dreieckige «Yaki» auf einem Tisch. Das sind – ebenfalls an langen Kabeln angeschlossene – flache eiserne Pfannen mit einem Teflonbelag.

Zu Fisch gehört Sauce – Sauce gehört zu Fisch

war der Slogan. Und weil Sauce zu Fisch hohe Schule der Kochkunst ist, wollten wir solche zubereiten. Eine Weissweinsauce machte den Anfang. Wer Geduld hat, guten Wein und Fischfond zu gleichen Teilen auf die Hälfte einkochen zu lassen, hat gewonnen. Rahm dazu und mit Mehlbutter binden, abschmecken, fertig. Haben sie schon Fisch mit Rotweinsauce angerichtet? Wir taten dies und nahmen dazu einen tanninhaltigen Rioja. An jedem Herd standen fünf Männer, die gelben «Dörrschürzen» umgebunden. Gerührt, kommentiert und ausgiebig probiert wurde überall. Schief gehen konnte nichts. Zwei Profis, René Dörig und der Küchenchef Oliver Fischer vom «Arabella Sheraton Atlantis-Hotel Zürich», standen pannenverhütend zur Seite. Eine weitere Fachkraft hatte je drei Fischfiletstücke im Mehl gedreht und durch zerklüftes Ei gezogen. Sekundenlang legten wir diese auf die heissen «Yaki», um sie dann in einen auf 130 Grad aufgeheizten Ofen einzuschieben.

Auf den Punkt gegart war der erste Gang. Jeder holte sich seinen Saucenspiegel auf den Teller und erhielt seine drei Fischstücke. Zander an Rotweinsauce war ein Gedicht! Darf ich Frau Dörig einen Kranz winden? Zuvor deckte sie den Tisch, räumte ab, wusch und spülte Geschirr, Pfannen und Geräte. Schon stand alles für den nächsten Gang bereit.

Wie zuvor war die «mise en place» grossartig. Jede Zutat stand griffbereit, Schälotten und Kräuter fein gehackt, Gemüse gewürfelt, nichts fehlte. Eine Butter-

sauce stand auf dem Programm. Schalotten wurden in Weisswein und Fischfond auf einen Viertel der Flüssigkeit reduziert. Weiss Balsamico-Essig kam dazu, abgießen und viele kalte Butterstücke einzeln in den heissen Fond rühren. Mit Salz und Pfeffer (aus der Mühle) abschmecken.

Weil fünf Journalisten um jeden Herd standen,

der Präsident des Klubs überall zum Rechten schaute, war es mir vergönnt, bei jeder Equipe blöde Fragen zu stellen, die Köche zu nerven. Mussten sie doch wissen, wie es ist, wenn man zu arbeiten hat und stets auf Interviewfragen antworten sollte! Warum ein «Chef am Herd» die Schalotten nicht liebt, ein anderer Olivenöl der Butter vorzieht, ein Redaktor der ältesten Tageszeitung von Zürich den Vollrahm verschmäht, weiss ich jetzt.

Drei weitere Fischstücke (Frischlachs, Seesunge) waren fertig. Wir sassen zu Tische. Diesmal genossen wir etwas mehr den kühlen «Vince» vom Gestade des Genfersees, verschmähten aber Mineralwasser nicht. Wie beim ersten Gang war die Suche nach Gräten erfolglos. Alle Fische waren erstklassig filetiert.

Der dritte Teller erwies den Krebsen die Ehre. Halbierter Bärenkrebse aus dem Fernen Osten und Scampis wurden in ihren Schalen gebraten. Stets geschnitten und der Darm entfernt. Auch bei den Crevetten fehlte der dünne, schwarze Strich. Die St. Jakobsmuscheln präsentierten sich geöffnet und ausgenommen in reinweiss. Unsere Crew hatte sich wiederum den Saucen gewidmet, die mit Krebsbutter aufgeschlagen wurden. Kaum hatte man Zeit, die Schautafeln mit all den Fischen, Krebsen usw. zu studieren. Aufgefallen ist, wie die vierköpfige Profigruppe aufräume und für tadellose Sauberkeit sorgte. Händewaschen, Händewaschen war geboten – haben wir dies stets befolgt?

Als alter Mann habe ich das Glück, gemeinsam mit meiner Gattin seit einigen Jahren in der Seniorenresidenz «Im Brühl» in Höngg zu leben. Mittags können wir uns an den weissgedeckten Tisch setzen, ohne Einkaufen, Kochen. Dreimal wöchentlich kann man Fischgerichte geniessen. Habe ich sie «gluschtig» gemacht? Dann kommen sie in unser Restaurant «Am Brühlbach», wo ihnen dieselben Fisch-Menüs serviert werden. Für festliche Anlässe steht hier der intime Saal «Bungert» jedermann/frau offen. Wenn sie aber selbst kochen, haben wir in Höngg die «Dorf-Metzg», geführt von Roland Krieg. Beim Warten auf den VBZ-Bus am Meierhofplatz guckt man dort ins Schaufenster und sieht all die frischen Fischfilets. Lieferant ist wie in der Seniorenresidenz die Firma Dörig. In der Dorf-Metzg bemerkt man die vorerwähnten Fischplakate, auch Fischfond steht zum Kauf bereit. Verzichteten sie auf die Mühle, Fond selbst herzustellen, er wird ihnen nicht besser gelingen. Krebsbutter kaufen auch Profis fertig ein, wer will Hummerschalen noch selbst rösten?

Etwas fällt aus der Reihe. Das Olivenöl «Condipesc», welches die Firma Dörig & Brandl importiert. Olivenöl mit seinen ungesättigten Fettsäuren ist sehr gesund. Das «Condipesc» wird nicht nur kalt gepresst, extra vergine, sondern auch mit Kräutern parfümiert. Dieses Öl ist für die Fischküche hervorragend geeignet.

Ich habe einen Tick. Jedes zu Gesicht kommende Rezept muss ich nicht nur lesen, sondern im Geiste nachkochen. Die Intuition bringt manchmal Fehler zu Tage. In der «Dorf-Metzg» liegen die Kochbücher von «Dörig & Brandl» auf.

«Fisch in der Pfanne, auf dem Grill, aus dem Ofen» heissen sie, dazu folgt ein Kochbuch mit 14 Saucen zu Fisch. Die Rezepte «kochte» ich im Kopf nach und musste erstaunt und erfreut feststellen, dass alles einfach, aber klar, mit Tipps und Tricks beschrieben wird. Wer darnach Fische kocht, wird nicht enttäuscht sein, höchstens seine Gäste, weil sie es nicht so gut fertig bringen.

Emil Aeberli

Zentrum Höngg

Persönlich und in Ihrer Nähe

Ab 40 dürfen Sie's tragen
Varilux Panamic – fragen Sie!

He·OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75

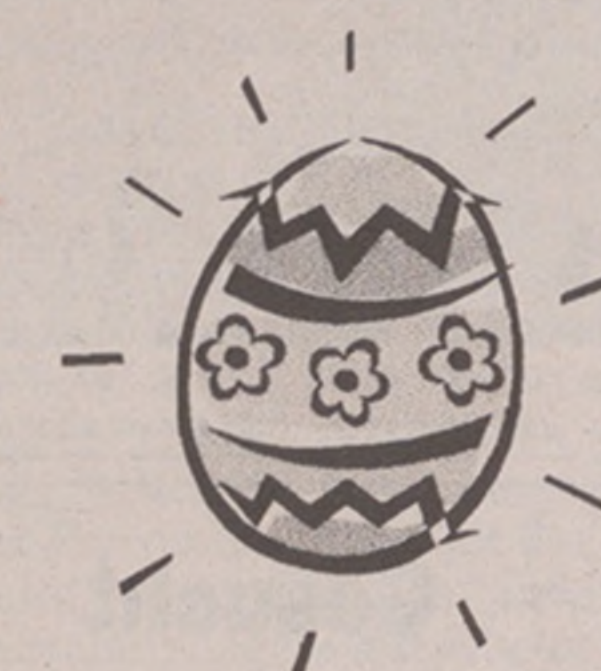
Karten Shop Hauser
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich-Höngg
Telefon und Fax 01-341 78 70

Originelle Überraschung:
Ballonversand per Post

viel Schön für den Osterch



Drogerie Parfumerie Reformhaus
H Ö N G G E R - M A R K T
Daniel Fontolliet - Limmattalstr. 186 - 8049 Zürich - Tel. 01-341 46 74



Kronen Sie Ihr Ostermenü mit einer
Mousse au Chocolat

SCHOGGI-KÖNIG
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg Tel. 341 87 00



Grünpflanzen frisch eingetroffen dazu das passende Keramik Hauslieferdienst

Nur Fr. 139.-

SodaStream
die Mineralwasser-Alternative

Royal blau
I Gerät
I Zylinder
I Pet-Flasche I lt.

APOTHEKE IM BRÜHL
Regensdorferstrasse 18, 8049 Zürich
Telefon 01-342 42 12

Sonderangebot
VULCANO



Wiederbeschichtbare Bratpfanne
Qualität, die ein Leben lang Freude macht.

Spring
SWITZERLAND

- wiederbeschichtbar
- extrem dauerhaft und langlebig
- hitzebeständig bis 250°C
- für scharfes Anbraten
- für alle Herdarten, inkl. Induktion

Ø 26 cm statt Fr. 139.-
nur Fr. 99.-

meier Haushalt
Regensdorferstrasse 13, 8049 Zürich
Telefon 01-341 73 11

DORF METZG

Für Ihr Ostermenü!!

Frische Gitzi, US-Filet, US-Entrecôtes, Schweinsfilet im Blätterteig, Gigot, Lammracks, Lammrückenfilet

Auf Bestellung: Filet Wellington

«En Guete» wünscht Ihnen Ihr Dorfmetz-Team am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177 · Zürich-Höngg
Telefon 341 77 77

342 40 47
Verlangen Sie Sarah Cramer



unsere Mitarbeiterin für modische Haarschnitte

Coiffuresalon Zentrum
Meierhofplatz beim Restaurant Rebstock

Bon Fr. 10.-
Gültig samstags im Mai 2000

Zweifel WeinLaube

präsentiert als absolute Jahresneuheit:

Höngger Primeur

Die Höngger Weissweine des Jahrganges 1999 sind abgefüllt!

Zweifel WeinLaube – der Wein- und Gourmetspezialist in Ihrer Nähe
Regensdorferstrasse 20 in 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-344 22 11 Fax 01-344 24 03
Internet: www.zweifelweine.ch Email: info@zweifelweine.ch

Gratis

Sehtest Ihrer Augen

Gültig vom 1. März bis 30. April



Fr. 40.-

beim Kauf einer Brille oder 1 Paar Kontaktlinsen

Abstand Auge-Text=40cm

Kontrolltext: Diese Schrift ist kleiner als Zeitungsdruck und wird kaum verwendet. Wenn Sie ihn nur mit Mühe lesen können, ist dies normal.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

SWITCHER

Höngger Markt
Telefon 341 44 80

Osteraktion

beim Kauf von Switcherprodukten im Wert ab Fr. 90.-

ein T-Shirt gratis

(Wert Fr. 16.-)

Ostersamstag
22. April 2000

Wir verschenken allen Kunden ein OSTEREI



Mit etwas Glück finden Sie in Ihrem Osterie einen vergoldeten Glücksräppler.

1 Glücksräppler = Einkaufsgutschein im Wert von Fr. 50.-

Drogerie Parfumerie Reformhaus

H Ö N G G E R - M A R K T
Daniel Fontolliet - Limmattalstrasse 186 - 8049 Zürich - Telefon 01-341 46 16 - Fax 01-341 46 74

MIGROS Höngg

Frühling = Farben
Frühling = Farben
Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207, 8049 Zürich
Telefon 341 13 21

il punto
Wolle und Mode
Regensdorferstrasse 19 · 8049 Zürich
Telefon 341 64 64

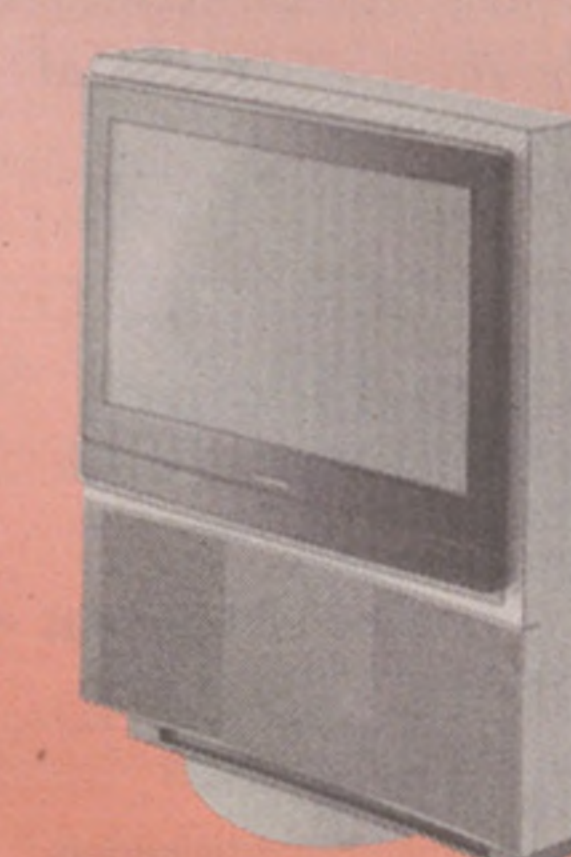
Bändetricken?
Wir haben Wolle und Tipps dazu.

Rosenaktion
10% beim Kauf ab 5 Stück
Angebot gilt nur am Ostersamstag solange Vorrat
AURA FLOR
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 74 00



DIGITAL ART

FINE ARTS



BERATUNG HAT EINEN NAMEN

FAWER TV HIFI VIDEO
Höngger Markt, 8049 Zürich, Telefon 01-341 57 00

Neues Sehen in kreativer Ästhetik.
82-cm-Real-Flat-Bildröhre (sichtbar
FINE ARTS VISION
76cm) für unübertroffene Bildbrillanz.
DVD-Player integriert. Digitales SAT-Modul nachrüstbar. Kinosound durch Dolby Surround ProLogic.

Badeferien mit 50% Partnerrabatt

Ihre Reisen

Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01-342 03 43

Wir wissen wo!



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 27183 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/27147 39



Nimm dir Zeit für eine gute Sache.

Mehr Infos zur Freiwilligen-
arbeit: Tel. 341 70 00,
Mo, Di 14.00 - 18.00 Uhr,
Mi 14.00 - 16.00 Uhr.

TEPPICH BIAGGI

**RASEN-
Forbo**
m² Fr. 9.90
(solange Vorrat)

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246
8105 Regensdorf
01/840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

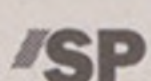
Christine Demierre
Betrifft:
Verzicht als Gewinn
Weder ist selbst die
modernste Medizin
allmächtig, noch ist alles
machbar. Das zu wissen,
müsste ein triftiger Grund
sein, auf krank machende
Gewohnheiten, die häufig
Sucht sind, zu verzichten.

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46



Eine starke Volksschule.
Ein kompetenter
Schulpräsident.
Urs Berger.

www.ursberger.ch
Wahl ins Schulpräsidium Waidberg



**Bücher
vor 1900
und Stiche**

kauft gerne
Telefon
052/343 53 31

**Kinder-
krippe**
des Frauenvereins Höngg
Tänkt doch au a öis!
Unser Spendenkonto
CS 48 892-20

Umzüge

Fr. 95.-/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
10% AHV-Rabatt!
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ **Kauft fast alles!**
Tel. 01-341 83 55



ZEIT VERSCHENKEN
Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

**TV+Video Reparatur-
Dienst**
431 25 00
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

**malergeschäft
r.ingua**

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78



GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:
• Gartenpflege
• Baumpflege
• Gartenumänderungen
• Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Stimmen und
Revidieren
von Klavieren
und Flügeln

Klavierbaumeister Jürg Winiger
8052 Zürich • Tel. 01/302 47 62

**Herren-Coiffeur
Michele**

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00-18.30 Uhr
Freitag 8.00-20.00 Uhr
Freitag 8.00-20.00 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon
01/341 20 90



Uhren / Bijouterie

WEIER

Limmattalstr. 222
8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

Liegenschafts- markt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Suchen Sie eine neue, ruhige
Traumwohnung zur Miete in 8049 Höngg?
Dann besuchen Sie uns unter

www.matthys-immo.ch

Unsere Mietobjekte liegen an bester
Verkehrslage beim Naherholungsgebiet
Werdinsel.

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

**Gelegenheit in
8049 Zürich-Höngg**

nächst Busstation zu verkaufen an
sonniger Lage, sehr gut erhaltenes

4 1/2 Zi. Eck-Einfamilienhaus
mit gepflegtem Garten. Keine Garage.

VP Fr. 760'000.00

ALTON

IMMOBILIEN AG, Bellariastr. 7, 8002 Zürich
Tel: 01 201 45 33 • Fax: 01 202 29 50
info@alton.ch http://www.alton.ch

Gesucht

**Attika- oder
Terrassenwohnung**

Telefon 01/844 13 71

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Welpen

abzugeben.

Familie Lauer
Telefon 341 75 09 oder 342 36 90

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschtängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz • Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51

**thermo[®]
balance**
Natur

natürlich bei:

**Vieli & Co
Bettenfachgeschäft**
Affolternstrasse 40
8105 Regensdorf

Tel. 01 884 16 16 Fax 01 884 16 17
Natel 079 236 14 36
Geöffnet Mo - Fr 13'00 h - 18'30 h
Samstag 09'00 h - 16'00 h

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

**L Fahrschule
Schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

**Damensalon
Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

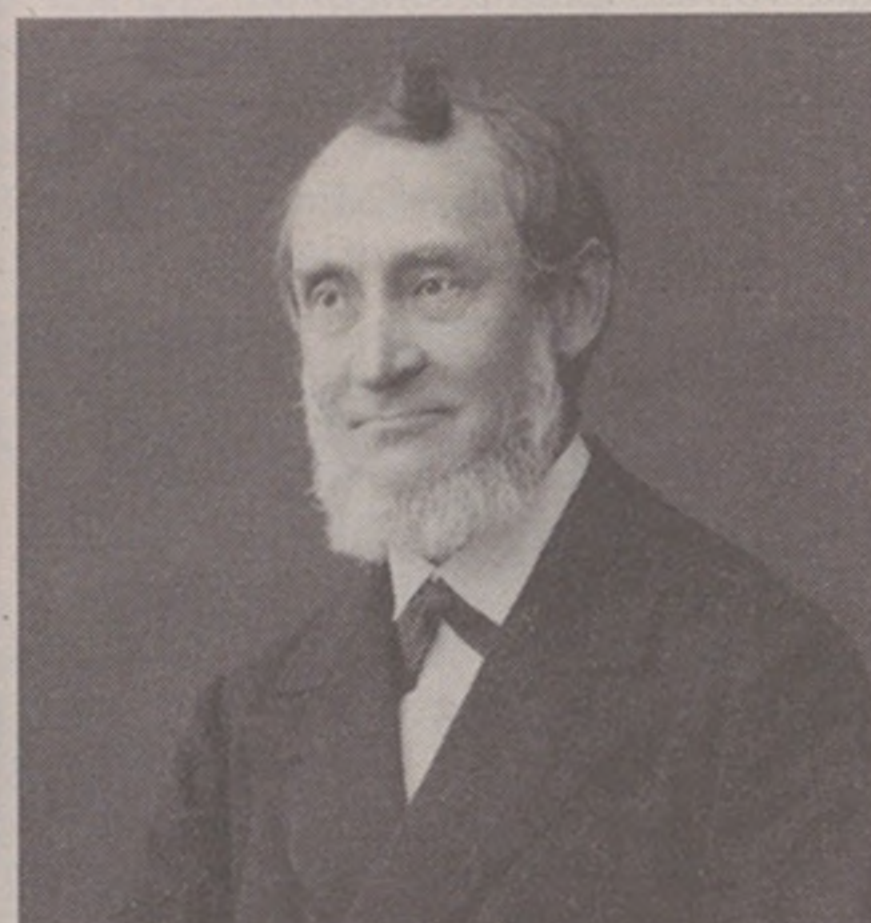
• Fr. 60.-, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77

Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Pfarrer Heinrich Weber Geboren 6. Juni 1821, gestorben 1. März 1900

Vor hundert Jahren starb dieser sehr bedeutsame Mann im für jene Zeit hohen Alter von 79 Jahren, kurz vor seinem geplanten Rücktritt als Pfarrer. Der Gemeinde, die damals auch Oberengstringen umfasste, diente er als einziger Seelsorger 38 Jahre lang. Das Präsidium der Schulpflege kam bis 1866 dem Pfarrer von Gesetzes wegen zu.



Pfarrer Heinrich Weber

In Höngg wurde darüber hinaus bis 1898 der Pfarrer als Präsident der Primarschulpflege gewählt, und auch der Sekundarschulpflege stand Pfarrer Weber von 1873 bis 1900 vor, nachdem vorher Pfarrer Wolff von Weiningen dieses Amt 23 Jahre lang bekleidet hatte. Die Armenpflege als separate Behörde entstand in Höngg erst 1910, vorher hatte auch diese Aufgabe zu den Obliegenheiten der Kirchenpflege und des Pfarrers gehört. Neben diesen mannigfaltigen Aufgaben fand Pfarrer Weber immer wieder Zeit, seine musikalischen und schriftstellerischen Fähigkeiten zur Entfaltung zu bringen. Er war z.B. Hauptredaktor des Kirchengesangbuches von 1890, und er verfasste viele Festspiele, so zur 700-Jahr-Feier der Stadt Bern im Jahre 1891. Das brachte ihm Ehrendoktorat und Ehrenbürgerrecht von Bern ein. Hier soll einer Sparte seines Wirkens besonders gedacht werden, die den Mitarbeiterkreis des Ortsmuseums Höngg erst kürzlich wieder beschäftigt hat. Die mannigfachen Schätze des Museums werden seit einigen Jahren neu katalogisiert und mit dem Computer erfasst. Unter den Papieren fand sich eine Reihe von Blättern mit dem Titel «Die Kirchgemeinde Höngg». Eine genauere Prüfung zeigte, dass es Aufzeichnungen von Pfarrer Weber sind. Ein grösseres Manuskript von 45 Seiten wird im ersten Abschnitt erklärt: «Die Druckschrift, die unter obigem Titel im Jahre 1869 erschienen ist, hat die Darstellung unserer Gemeindeverhältnisse bis 1865 fortgeführt, die hier beginnenden Zeilen

beabsichtigen, diese Arbeit um zehn Jahre fortzusetzen.» In einem ersten Abschnitt schildert Weber das Wetter der Jahre 1866 bis 1875 und zwar ausführlicher als für die früheren Jahre im Buch von 1869 und später in der Neuauflage von 1899. Der Abschnitt schliesst mit einer Übersicht über «die wichtigsten Punkte» – aus der Sicht eines Weinbauortes. Es seien hier nur drei Jahre herausgegriffen:

	1870	1871	1872
Anfang der Weinlese	6. Oktober	16. Oktober	14. Oktober
Durchschnittsertrag (pro Juchart; 1 Saum mass damals 150 Liter)	15 Saum	20 Saum	10 Saum
Qualität	süss, gut	gering	guter Mittelwein
Preis per Hektoliter	30–40 Fr.	30–35 Fr.	45–50 Fr.

(Interessant ist, dass der Preis sich offenbar mehr nach der Quantität als nach der Qualität richtete.)

Es folgen Angaben über die Bevölkerung, die Gemeindeorganisation, Brandfälle, Vereine, Strassenbauten, Post und Telegraph (das Telefon ist jüngerer Datums!). Besonders ausführlich behandelt Pfarrer Weber sein eigenes Arbeitsgebiet «Kirchen- und Armenwesen» sowie «Schulwesen». Auf die bauliche Ausgestaltung der Kirche hatte er persönlich grossen Einfluss ausgeübt. In der Berichtszeit 1866 bis 1875 ging es um nicht sehr spektakuläre Dinge, ein Harmonium (Orgeljünger!) oder silbernes Abendmahlgeschirr oder einen Leichenwagen, denn auch das Bestattungswesen war noch eine kirchliche Aufgabe. Die Zahlen der kirchlichen Handlungen ergänzen die Bevölkerungszahlen und seien hier nur für das eine Jahr 1870 wiederholt:

Gemeindebewohner	1611
Gemeindebürger	687
Protestanten	1509
Katholiken	69
Taufen	40
Konfirmationen	38
«Copulationen»	14
Leichen	42

Der Bericht über die Schule zeigt eine den jüngeren Ortshistoriker erschütternde Kleinigkeit: Dass ein Geschichtsbuch mit der Zeit durch neue

Ereignisse seine Aktualität verliert, liegt in der Natur der Dinge. Dass gelegentlich zu älteren Zeiten neue Erkenntnisse auftauchen, ist ebenfalls unvermeidlich. Dass aber nach nur zwei Jahren eine mit viel Mühe erstellte Tabelle sich als unvollständig erweist, das ist schon fast peinlich. Worum geht es? In der Ortsgeschichte von 1998 kann man auf Seite 206 lesen, Luise Wintsch sei die erste Lehrerin gewesen, die in Höngg gewirkt hat und zwar von 1875 bis 1884. Nun lesen wir in Webers Manuskript: «Die neue dritte Abtheilung der Primarschule war mit Mai 1875 eröffnet worden. Der Erziehungsrath sandte Fräulein Anna Morf von Winterthur als Lehrerin. Sie erhielt die beiden ersten Klassen. Im Herbst 1875 nahm uns Winterthur diese Lehrerin weg. An Fräulein L. Wintsch, welche mit Beginn des Wintersemesters an ihre Stelle trat, erhielten wir vollen Ersatz.» Die erste Lehrerin in Höngg hiess also nicht Luise Wintsch sondern Anna Morf. Das Jahr 1875 bleibt richtig, die Tabelle ist um eine Nummer zu erweitern. Die Aufzeichnungen von Pfarrer Weber lagen zwar seit Jahrzehnten im Ortsmuseum, aber mangels Aufarbeitung der Bestände blieben sie unerfasst. Den Aufzeichnungen zum Jahrzehnt 1866 bis 1875 schloss H. Weber später eine weitere Ergänzung an, wohl den Anfang zu einem Nachtrag «1876–1885», allerdings ohne Titel und Einleitung. Es liegt hier lediglich ein Anfang vor, drei Seiten mit Beschreibung des Wetters in den Jahren 1876 bis 1882, also nicht über die ganzen zehn Jahre. Wir greifen als Beispiel das Jahr 1880 heraus: «Eisiger, langer Winter, schöner März, aber kalter Frühling, kurze Sommerglut, feuchter Herbst. Am 20. Mai schwerer Frost. Am 11. Oktober begann die Weinlese. Qualität war ordentlich, Quantität traurig klein, 4 Saum und weniger auf die Juchart.» Im 1899 gedruckten Buch lautet dieser Abschnitt: «Wieder ein ziemlich nasses Jahr, Wein gering, aber teuer, 36–38½ Fr. (per Hektoliter).» Einmal mehr sehen wir, welch lebenswichtige Rolle damals das Wetter spielte. Ein schlechter Jahrgang bedeutete geringen Verdienst, nur leicht gemildert durch den erhöhten Preis; das Jahr 1879 wird als «normal» bezeichnet und ergab Preise von 29 bis 30 Franken pro Hektoliter. Dass Weber später die Fortsetzung bis 1898 schrieb, wissen wir aus der zweiten Auflage seines Buches, die 1899 gedruckt wurde und von der er im Vorwort schrieb, «diese Arbeit soll sein letzter Gruss an die Gemeinde sein»!

Georg Sibler

Der Kommentar

Angesichts des Weltuntergangs

Vor diesem dunklen, beziehungsweise hellen Hintergrund hat die Sekte, die zwar keine, sondern ein Orden sein will, also die «Sekte» namens «Fiat Lux» (es werde Licht) der Frau Bertschinger mit dem pompöseren Namen Uriella Geld transferiert, von den Mitgliedern zu sich. Nicht dass dies jemandem genützt hätte, wenn sich die Welt verabschiedet hätte, aber anlässlich der Apokalypse wären Nichtspender bei der Endabrechnung nicht gut weggekommen. So weit, wie das Aussehen verstanden haben, die da dem Prozess gegen Uriella gefolgt sind, die einer Ehemaligen 625 000 Franken eines Darlehens zurückzubehalten verknurrte wurde. Die Summe wurde ihr «abgläschet». Das kann auch Uriellas Ehemann, der seine Frau vor dem appenzellausserrhodischen Gericht verteidigt hat, nicht verstehen. Er gibt sich «erschüttert». Doch keine Bange, der «Höchste» werde es schon richten. Sagte der Gepflegte, welcher im Habitus und der weissen Schale mit seiner Angetrauten durchaus Schritt halten konnte, auch in Bezug auf die Haartolle; seine blond, Uriellas schwarz wie die Nacht. Und die Moral von der Geschicht? Ohne Geld (übrigens im Einklang mit der Bibel zinslos gewährt) kommt man auch in abgehobenen Kreisen nicht aus.

Velobörse im Internet

Jetzt wird das Suchen und Verkaufen von Occasions-Velos ganz einfach. Jährlich wechseln in der Schweiz zirka 100 000 gebrauchte Velos ihre Besitzer.

www.veloclick.ch

Die neue, kostenlose Internet-Velobörse mit Suchroboter verschafft Übersicht. Von jedem Internet-PC oder WAP-fähigen Handy aus können Inserate eingetippt oder abgerufen werden. Wer ein Velo sucht, gibt die gewünschten Kriterien wie Marke, Alter, Preis usw. ein und erfährt in Sekundenbruchteilen das aktuellste Angebot. Noch praktischer ist ein Suchauftrag an den Suchroboter. Sobald dieser das passende Velo gefunden hat, versendet er eine e-mail-Meldung an die AuftraggeberInnen. Selbstverständlich lassen sich Inserate jederzeit selbst löschen.

Veloplus Wetzikon und Basel
Telefon 933 55 55

Solothurn

Stadtbesichtigung in Solothurn, am Mittwoch, 10. Mai, mit der Senioren-Vereinigung Höngg. Waren sie schon einmal mit einer Führung in Solothurn? Wenn nicht, so bietet sich nun die Gelegenheit dazu.

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren Solothurn, die Stadt, die von sich behauptet, die schönste Barockstadt der Schweiz zu sein. Der Name Solothurn hat keltischen Ursprung, denn Saloduron bedeutet so viel wie Burg des Salos. In Solothurn kann man auch heute noch sakrale Baudenkmäler von europäischer Bedeutung besichtigen. Diese Zeugen einer geruhsameren Zeit laden zu einem gemütlichen, entdeckenden Bummel ein. Vorbei an Türmen, Mauern, Toren und Brunnen bietet Solothurn den Besuchern ein einzigartiges Bild. Warum in dieser Stadt die Zahl Elf eine so grosse Bedeutung hat, das erfahren wir dann bei der Führung, die etwa 90 Minuten dauert. Unkostenbeitrag: zwischen Fr. 5.– und Fr. 10.– pro Person, je nach Anzahl der TeilnehmerInnen.

Da die Teilnehmerzahl gemeldet werden muss, bitte ich um Anmeldung bis am Freitag, 28. April, an: Walter Martinet, Telefon 341 99 44.

Nach Solothurn fahren wir mit der Bahn. Besammlung um 12.50 Uhr beim Treffpunkt im Hauptbahnhof Zürich. Wir nehmen den Zug, der Zürich um 13.06 Uhr verlässt, und erreichen Solothurn um 14.10 Uhr. Alle TeilnehmerInnen lösen ihr Billett selber.

Auf ihre Teilnahme freut sich
Walter Martinet

Warnung vor falscher Polizistin

Seit Jahresbeginn sind bei der Stadtpolizei Zürich elf Anzeigen gegen eine bisher nicht bekannte Frau eingegangen, welche mit demselben Trick bereits mehrere Tausend Franken erbeuten konnte. Bei den Opfern handelt es sich ausschliesslich um ältere Personen.

Am Montag, 17. April, war die Trickdiebin erneut unterwegs. Kurz nach 8 Uhr läutete sie an der Wohnungstüre einer 90-Jährigen an der Birmensdorferstrasse und gab sich als Polizistin aus. Sie erklärte, dass angeblich viele gefälschte Hunderternoten in Umlauf seien und sie deshalb das Geld der Wohnungsmietnerin überprüfen müsse. Die Rentnerin legte der Unbekannten zwar mehrere Geldnoten vor, doch glücklicherweise blieb sie während der vorgetäuschten Kontrolle im Zimmer, sodass die Täterin nichts entwenden konnte.

Rund zwei Stunden später erschien ein vermutlich dieselbe Unbekannte ein paar Häuser weiter vor der Wohnung einer 82-Jährigen. Dieses Mal wies sie sich sogar mit einem falschen Ausweis mit dem Aufdruck «Polizei» aus und wurde wiederum sofort in die Wohnung gelassen. Da sich das Opfer während der

Kontrolle des Geldes kurz ablenken liess, gelang es der Trickdiebin über zweitausend Franken zu entwenden. Eine sofort eingeleitete polizeiliche Fahndung blieb bisher leider ohne Erfolg.

Die Trickdiebin ist zwischen 20 und 30 Jahre alt und spricht Schweizerdeutsch. Sie ist zirka 165 cm gross, schlank und hat braune gerade Haare, welche bis auf die Schultern reichen.

Da sich die Täterin stets ältere Personen als Opfer aussucht, werden vor allem Rentnerinnen und Rentner um besondere Vorsicht gebeten, wenn Fremde Personen an der Türe läuten und Einlass begehren. Die Stadtpolizei rät, sich immer einen Ausweis zeigen zu lassen sowie nach Name und Arbeitsort der fremden Person zu fragen. Im Zweifelsfall sollte man am genannten Arbeitsort telefonisch abklären, ob die Person und deren Auftrag dort wirklich bekannt ist. Während den Abklärungen den Besucher bzw. die Besucherin unbedingt ausserhalb der Wohnung warten lassen und die Türe in der Zwischenzeit abschliessen.

Stadtpolizei Zürich

Schulpräsidentenkarussell im Waidberg



SVP-Crew mit Rottweiler Edi. Rechts im Bild: Lorenz Habicher, Kandidat für das Schulpräsidium Waidberg.

(ch) Der «Höngger» hat letzte Woche darüber berichtet. Drei Kandidaten wurden fürs Schulpräsidium im Waidberg nominiert. Heimvorteile besitzen Urs Berger SP und Ueli Stahel FDP. Als Dritter im Bund stellte sich letzten Samstag der SVP-Kandidat Lorenz Habicher seiner Wählerschaft im Dorfzentrum vor. Habicher ist kein Greenhorn in Schulfragen, er ist Mitglied der Spezi-

alkommission Schul- und Sportdepartement, Büromitglied der Kreisschulpflege und last but not least Fraktionschef der Schulpflege Letzi. Zur Zeit lebt der SVP-Kantons- und Gemeinderat auf der anderen Seite der Europabrücke, er könnte sich aber durchaus vorstellen, künftig in Höngg zu wohnen.

Anziehend

Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski

SPITZBARTH

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com

Zunft Höngg: Impressionen vom Sech

Nicht nur dem Wetter und den vereinten Künsten von Gartenbauamt und Brandbeschleunigern, sondern ganz speziell auch der Zunft Höngg ist es zu verdanken, wenn wir optimistisch einem vielleicht nicht ganz makellosen, aber doch vorwiegend schönen Frühling entgegen sehen dürfen: Punkt 18:16:46 Uhr erzwang die den Böögg umrundende Höngger Reitergruppe mit ihrem Umritt den alles entscheidenden finalen Knall.

Strahlender Sonnenschein am Sonntag beim Kinderumzug und ein warmer und sonniger Montagmorgen liessen es bereits erahnen: Das traditionelle Zürcher Frühlingsfest würde ein voller Erfolg werden. Und in der Tat hielt sich das gute Wetter bis in die Abendstunden; dann erst zogen Wolken auf, und die wenigen Regentropfen in der Nacht waren dann angesichts der frühlinghaft hohen Temperaturen für den einen oder anderen schwitzenden Zünfter nicht einmal völlig unwillkommen.

Auftakt im Quartier

Bereits kurz nach 10 Uhr konnte man im Quartier die ersten kostümierten Höngger Zünfter und deren in strenges Dunkel gekleideten Gäste ausmachen, welche allein oder in Gruppen der «Mülihalde» zustrebten, um sich dort an witzigen Reden zu erfreuen, Freunde zu treffen und sich von der «Mülihalde»-Crew unter Toni Gallati kulinarisch verwöhnen zu lassen. Unser Glückwunsch an dieser Stelle an den «Mülihalde»-Wirt dafür, dass die leidige Terrassenfrage mittlerweile eine akzeptable, wenn auch

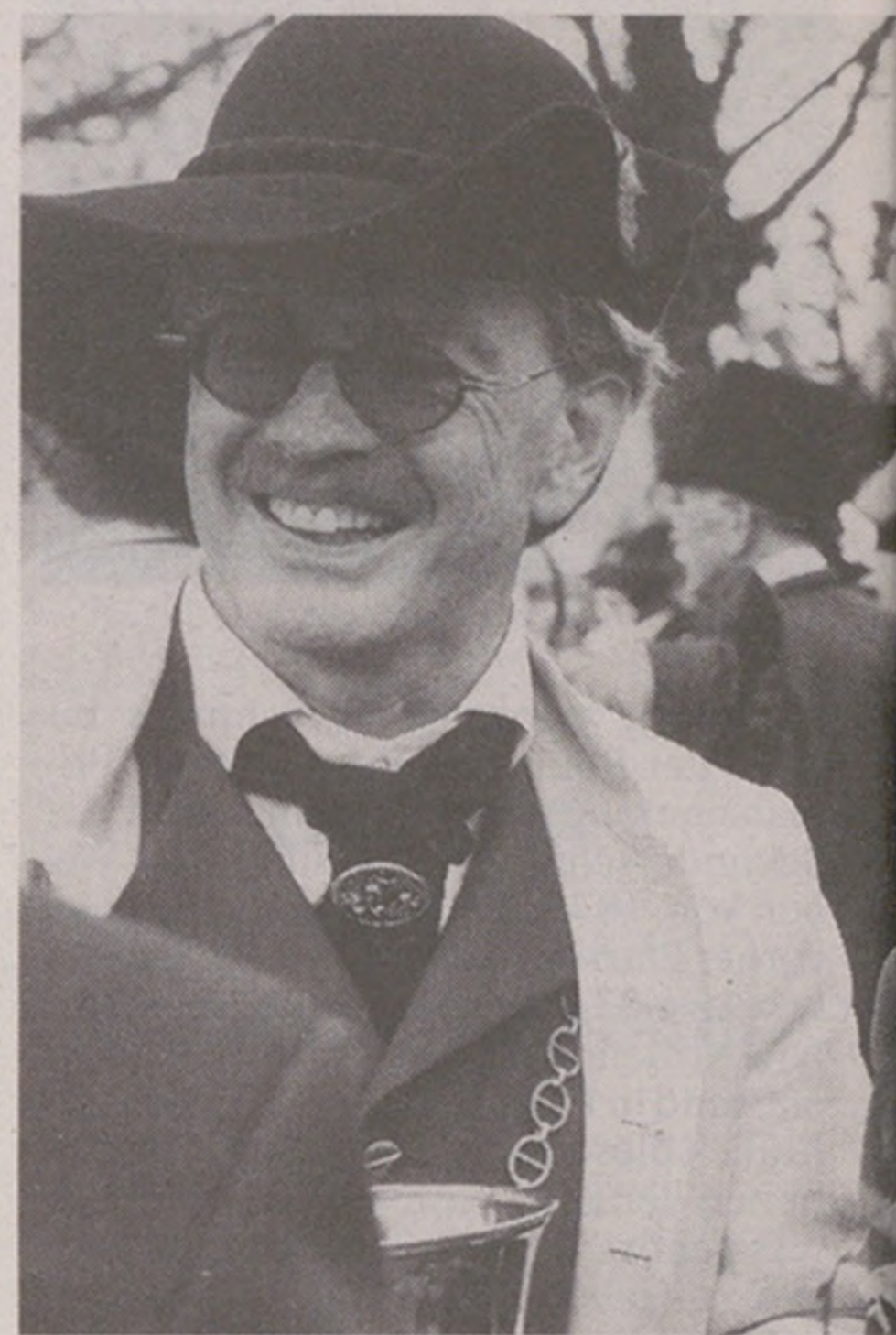
Seine diesjährigen Sechseläutenbetrachtingen widmete der Höngger Zunftmeister den Erwartungen und Hoffnungen, welche viele in den Millenniumswechsel gesetzt haben, sei's aus respektablen Überlegungen oder nur aus emotionalen Motiven. Er zeigte auf, wie auf den Neujahrsummel mit teuren Millenniums-Parties, bei denen «man» unbedingt dabei gewesen sein musste und bei denen man Geld und Champagner in Strömen hatte fliessen lassen, wieder Ernüchterung und Normalität folgte. Etwas resigniert hätten auch allzu optimistische Zeitgenossen am Ende des ersten Quartals 2000 feststellen müssen, dass den letztjährigen Banalitäten nahtlos dieselben Banalitäten auch in diesem Jahr gefolgt seien, und dass – nüchtern betrachtet – alles beim alten geblieben sei.

Diese Feststellung sei aber kein Grund für Depressionen oder Traurigkeit. Vorwärts zu schauen und vorwärts zu kommen sei weiterhin ausschliesslich von unserer eigenen Energie, unserem eigenen Optimismus und unseren eigenen Lösungen abhängig, wenn auch der Weg



Der legendäre Urner Wilhelm Tell hielt nicht länger stand auf dem zünftigen Scheiterhaufen als seine Vorgänger.

ktionschefin und brachte sie der versammelten Gästeschar auch als engagierte und erfolgreiche Radsportlerin mit Alpenbrevet und – dank letztjährigem Aisslinger'schem Höhenttraining in Klosters! – zukünftigen «Langlauf-Crack» näher. Als Anreiz überreichte er dabei Startnummern für den nächsten «Einsiedler» und den nächsten «Engadiner». Als weiteres Präsent und Hommage an ihren bevorzugten Musikstil überreichte er ihr ausserdem eine CD des «Musikvereins Eintracht Höngg», welche soeben von der Zunft Höngg zum Sponsoring ihrer Zunftmusik herausgegeben worden ist, mit der Empfehlung, sich bei Regierungsratsvorlagen situativ an «Three Revolutionary Marches» oder «Speak softly Love!» zu orientieren.



Zunftmeister Peter Aisslinger und sein prominenter Ehrengast Rita Fuhrer in bester Feststimmung.

Vorstellung der Ehrengäste

Nach dem Mittagessen, während dem er eine Zunftgesellendelegation der ihr 75-Jahrjubiläum feiernden Zunft Schwamendingen hatte begrüssen dürfen, stellte Zunftmeister Peter Aisslinger der Zünfterschar seine Ehrengäste näher vor:

In Anlehnung an die Blocher'schen «7 Geheimnisse der SVP», welche ja unter streng vertraulicher Klassifizierung den Weg in jeden schweizerischen Briefkasten gefunden hatten, gliederte er die Vorstellung von Regierungsrätin Rita Fuhrer auch in sieben «streng vertrauliche» Geheimnisse. Er würdigte sie als selbständige Politikerin, welche mit viel Charme und Sachwissen ihre Linie konsequent verfolge, fern der Zürcher Interpretation des Parteikürzels SVP: «Sehr Viel Populismus». Er zeigte sie als allseits akzeptierte und geschätzte Di-

In einer brillanten Replik, die selbst versierten Zunftsprechern ausgezeichnet angestanden hätte, bedankte sich Rita Fuhrer für die Einladung. Sie stellte mit Erstaunen fest, dass einige ihrer engeren Mitarbeiter Mitglieder unserer Zunft seien, und erinnerte an ihren ersten Besuch in offizieller Funktion in Höngg, bei dem sie sich den Versprecher «Gemeinde Höngg» geleistet habe. Sie wisse, dass das Bewusstsein, bei der Eingel-



Die Zunftmusik Eintracht Höngg marschiert präzise ausgerichtet durch Höngg, die Tambouren erstmals blumengeschmückt.

vorderhand nur provisorische Lösung gefunden hat; wir werden den Weg zu einem Definitivum mit Interesse und Engagement weiter verfolgen!

«Die linden Lüfte sind erwacht...»: Mit dem bekannten Gedicht «Frühlingsglaube» des Romantikers Ludwig Uhland (1787–1862) konnte Zunftmeister Peter Aisslinger dann um 11 Uhr im «Mülihalde»-Saal die über 140 anwesenden Zünfter, Zunftgesellen und Gäste begrüssen und ihnen die Ehrengäste des ersten Sechseläutens mit einer 2000er-Jahreszahl vorstellen:

Rita Fuhrer, Regierungsrätin und Vorseherin der Direktion für Soziales und Sicherheit des Kantons Zürich

Walter Tresch, ehem. Skirennfahrer und Unternehmer.

Zu seinem grossen Bedauern musste Peter Aisslinger die Abwesenheit des dritten Ehrengastes André Bécher, Direktor der Hallenstadion AG, wegen plötzlicher Erkrankung vermelden.

dorthin sich weiterhin des alten Trotts bediene. Und Aufgaben im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Umfeld habe es fürwahr weiterhin genug, für das Individuum wie auch für die Gesellschaft als Ganzes, im Bereich des Globalen wie auch bei der Förderung und Entwicklung des Arbeitsplatzes Schweiz und auch der Wirtschafts-, Finanz- und Kulturmetropole Zürich.

Er forderte die Anwesenden auf, mentale Grenzen und Gartenhänge einzureissen, warnte gleichzeitig davor, beim Spagat zwischen Globalisierung und regionalen, bodenständig verwurzelten Interessen die eigenen Wurzeln aus den Augen zu verlieren. Er rief dazu auf, selbstsicher und bestimmt unsere demokratischen, föderalistisch erprobten und im Umgang mit Gegensätzen wie auch unserer Kompromissfähigkeit geschärften Erfahrungen national und international einzubringen. Es gelte, anstehende Aufgaben nicht zu bekämpfen, sondern zu analysieren und zu lösen!



Die fünf aktiven Zunftgesellen kredenzen den Sechseläuten-Gästen am Umzugsrand eine Kostprobe vom Höngger Rebhügel. Von links nach rechts: Philipp Gysi, Thomas, Markus und Andreas Vonrufs, Lukas Knörr.



Als die Reitergruppe der Zunft Höngg um den Böögg galoppierte, verlor dieser seinen Kopf... Frühlingsanfang.



Die Höngger Zünfter – wohl kaum von H&M (Hennes & Mauritz) eingekleidet – marschieren, wohlbehutet mit Policemütze oder mehrheitlich mit dem neuen Schlapphut, durch die Bahnhofstrasse.



Die Kleine hat gut lachen, darf im Leiterwagen mitfahren und sich auf das Stück Kuchen freuen.

Sechseläuten 2000

meindung 1934 einen Fehler gemacht zu haben, noch heute weit verbreitet sei, müsse aber daran erinnern, dass es wohl auf dasselbe herauskomme, ob man als Quartier der Stadt Direktzahlungen leiste oder als selbständige Gemeinde Hönegg via Lastenausgleich in die Zentralkasse einzahle. **Walter Tresch** wurde der Festgesellschaft vom Hönegger Zunftmeister als ehemaliger Spitzensportler und heute global tätiger Unternehmer nähergebracht. Er schilderte den Aufstieg des Maderanertaler Schreinersohnes und gelernten Bauschlossers zum Profi-Skifahrer und Olympia-Kombinations-Silbermedaillengewinner von Sapporo 1972. Heute ist Walter Tresch, wohnhaft in Attinghausen UR, Mitinhaber des



Ski- und Snowboard-Herstellers Vökl und ist sich nicht zu schade, selber Hand anzulegen und als Key Account Manager Switzerland massgeblich und persönlich am Erfolg seiner Firma mitzuarbeiten.

In seiner Replik bedankte sich Tresch für die Einladung und gab seinem Erstaunen Ausdruck, wie viel der Zunftmeister über ihn herausgefunden habe, obwohl er ihm ja die Herausgabe biografischer Daten verweigert habe. Zur Kompensation überreichte er dem Gastgeber das viertletzte Exemplar der 1974 herausgegebenen Tresch-Biografie.



Der Zunftmeister bedankt sich nach der Rückkehr der Sprecher mit der Übergabe eines Zinnbeckers, gleich an Ralph Kündig. Neben ihm Beat Schelling und Hans-Peter Stutz.

«Zug der Zünfte» zum «Böögg»...

Nach dem traditionellen Zug von der «Mülihalde» zum Schwert und anschliessender Fahrt ins Stadtzentrum gliederte sich die Zunft Hönegg kurz nach 16 Uhr an elfter Stelle in den Zug der Zünfte ein, unmittelbar nach der Zunft zur Schneidern und vor der Gesellschaft zur Constaffel. Begeistert be-



Herold und Reitergruppe. Die Standarte hält Reiterchef Gysi in fester Hand.

klatscht von Tausenden von Zuschauern, welche bei diesen herrlich lauen Frühlingstemperaturen den Weg ins Stadtzentrum gefunden hatten, zeigte sich die Zunft Hönegg in neuer Zugsordnung mit dem Ziel, die vormals eher statischen Umzugsblöcke aufzubrechen und neue, auf dem Rebbauernalltag aufbauende lebendige Elemente in die

Zeit blieb, um mit befreundeten Zünftern das Gespräch zu suchen und sich ein schönes Fest zu wünschen. Der Böögg, dieses Jahr als Hommage an den Gastkanton Uri mit Armbrust im Arm und pfeildurchbohrtem Apfel auf dem «zainen»-bedeckten Haupt ausgestattet, trotzte dem Feuer beinahe 17 Minuten, bevor er während des Umritts der

Hönegger Reitergruppe unter alles entscheidendem Donnerkrachen den Kopf verlor und damit den offiziellen Zürcher Frühlingsanfang markierte.

... und nächtlicher Auszug

Nach dem Nachtessen im ersten Stock des «Bahnhofbuffet», dem Hönegger Sechseläuten-Zunftlokal, marschierte



Auf dem Bock des Räbhüsliwagens Förster Hans Nikles (am Leitseil) und Ernst Geering, Wirt zum «Grünwald».

Zugsstruktur einzubauen. Traditionsgemäss führten zwar weiterhin Herold, Reitergruppe, Zunftfahne und die Vorsteher mit den Ehrengästen die Zunft an. Dahinter marschierte dann aber hinter dem Spindelpresse-Wagen die grosse, lebhaftige Kindergruppe in Wehntalertrachten, welche bisher stets ans Zugsende verbannt gewesen war. Nach der Zunftmusik – dem «Musikverein Eintracht Hönegg» – und der grossen Traube, dem Zunftsymbol, stellte dann eine kostümierte Gruppe von Zünftern, Frauen und Kindern mit ihren typischen Werkzeugen und Gerätschaften die Arbeit im Hönegger Rebberg dar, gefolgt vom Räbhüsl-Wagen.

der Auszug der Zunft Hönegg, angeführt von Fahne, Zunftlaterne und der Zunftmusik «Musikverein Eintracht Hönegg», über den Lindenhof, den «Platz der Kantone», zum Münsterhof, wo die Zünfte zur Waag und zur Meisen gesucht wurden. Zunftsprecher **Ralph Kündig** bezauberte mit Worten und Zauberkunststücken Waag-Zunftmeister **Jürg Zehnder**, während Sprecher **Beat Schelling** dem Meisen-Zunftmeister **Ulrich Pestalozzi** einen «friendly takeover» der Zunft zur Meisen durch die Zunft Hönegg schmackhaft machen wollte. Anschliessend fuhr der Hönegger Auszug mit dem Tram nach Oberstrass zum Restaurant «Linde», wo Sprecher **Hans-Peter Stutz** dem Obersträsser Zunftmeister **Hansueli Ottiker** die Grüsse des Hönegger Zunftmeisters überbrachte. Durch menschenleere, aber akustisch hochwertige Strassen marschierte dann der Hönegger Auszug unter klingendem Spiel zurück zum «Bahnhofbuffet», wo mittlerweile Delegationen der Zunft Schwamendingen, der Zunft Fluntern und der Zunft Wollichofen den Zunftmeister **Peter Aisslinger** und die Hönegger Stubenhöcker besucht hatten.

Gegen 1.00 Uhr schloss der offizielle Teil des Frühlingsfestes nach der traditionellen Mehlsuppe. Unentwegt liessen es sich aber nicht nehmen, vorerst die Zunft zur Schmiden zu besuchen, wo mittlerweile zahlreiche Saubanner-Delegationen dem neuen Zunftmeister **Jürg Guggisberg** mit frechen Reden einzuheizen versuchten. Anschliessend liess man dort oder auf anderen Zunftstuben der Altstadt mit Kameraden aus anderen Zünften bis in die frühen Morgenstunden das Sechseläuten 2000 gemächlich ausklingen.

Text: Ueli Friedländer;
Fotos: Markus Spalinger, Louis Egli

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Hönegg
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 • Fax 341 70 01
E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

Oster-Öffnungszeiten Jugendtreff

Der Jugendtreff bleibt von Karfreitag bis Ostersonntag geschlossen. Ostermontag: Geöffnet von 12 bis 17.30 Uhr. Nintendo auf Grossleinwand, Turniere, Spiele und Musik erwarten euch.

Internetöffnungszeiten:

Mittwoch: 14 bis 16 Uhr für 1. und 2. Oberstufe. Freitag: 18 bis 21 Uhr bis zum 20. Geburtstag. Bei Bedarf steht dir ein erfahrener User zur Verfügung

Jugendtreff

Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch, 14 bis 18 Uhr für 1. und 2. Oberstufe, 18 bis 21 Uhr bis zum 17. Geburtstag. Freitag, 18 bis 23 Uhr und Sonntag, 14 bis 18 Uhr bis zum 20. Geburtstag. Mittwoch ganzer Tag rauchfrei.

Wünschen sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über den Quartier-raum Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Bitte nicht füttern

Viele Tierfreunde meinen, sie müssten fremde Tiere füttern oder Essensreste an Wegrändern deponieren. Vielleicht macht man sich einmal darüber Gedanken, dass man vielen Tieren, ob Haus- oder Wildtieren, damit keinen Gefallen tut. Im Gegenteil, was für uns gut ist, muss noch lange nicht für ein Tier geeignet sein. Und schon lange nicht für unsere geliebten Haustiere.

Hunde hat man noch unter Kontrolle und kann meist verhindern, dass unterwegs etwas Unkontrolliertes gefressen wird. Aber wie ist es mit unseren Katzen? Damiaut ein anhängliches Büsi vor irgend einem Fenster oder einer Türe, und schnell ist man bereit, dem Tier ein wenig Milch anzubieten. Wer weiss schon, dass Milch sehr ungesund für Katzen ist? Jeder Tierarzt kann bestätigen, dass in der Mehrzahl Katzen mit Magenverstimmungen in die Praxis gebracht werden. Und ein Tier kann nicht mitteilen, was es gefressen hat. Oder muss man eine Katze ein Leben lang in die Wohnung einsperren? Das möchte doch sicher kein Tierfreund.

Bitte werft die Essensreste dahin, wo sie hingehören, in den Kübel, und füttert keine fremden Tiere. Bis auf wenige Ausnahmen hat jedes Tier sein Zuhause und sein Futter.

RESTAURANTS

NEUE
Waid

Auch über

Ostern

sind wir für Sie da...

Ab Karfreitag servieren wir Ihnen feine Menüs.

Freitag:

Frischlachsfilet

an feinem Champagner-Sabayon

Sonntag:

Tournedos mit Spargeln
und Sauce Béarnaise oder
Ostergitz

Montag:

Maispouardenbrust
an Sherry-Rotweinsauce

Dazu unsere
Spargel-Spezialitäten-Karte
und

The best of South Africa
das Beste aus Küche und Keller
aus der Kap-Provinz.

Wir freuen uns
auf Ihre frühzeitige Reservation.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Der Frauenchor Hönegg hat neue Gesichter...

Nicole Arbaudie
(53)

Pour quelques heures tout oublier. Se laisser porter par la musique et par les chansons. Qu'importe alors que l'on ne sache pas lire les notes, qu'importe alors que notre voix ne soit pas la plus belle. Le principal ici – c'est d'avoir du et le plaisir de chanter. Finalement c'est si simple et si agréable. Viens chanter avec nous, ça te fera plaisir!

Chumm doch au, singe im Chor macht Spass!

Mittwoch, Ref. Kirchgemeindehaus,
20 Uhr, Nicole Huber, Telefon Privat
822 23 73, Geschäft 877 42 10



Eröffnung

Pizzeria Restaurant Wartau



Freitag, 28. April

Gratis-Apéro und Snacks
18 bis 24 Uhr

Familien Pisasale und Ferraro
heissen die Hönegger Bevölkerung willkommen.

Italienische Spezialitäten •
Weine • Barbetrieb

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	10.30 bis 14.00 Uhr 17.30 bis 24.00 Uhr
Samstag	17.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag	geschlossen

Saal für Privat-, Vereins- und Geschäftsanlässe
nach Absprache auch am Sonntag geöffnet.

Wir freuen uns auf die erste Begegnung
mit unseren Gästen.

Wartauweg 18, Telefon und Fax 01/341 19 39

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde HÖNGG		
9.30	Karfreitag, 21. April Karfreitags-Gottesdienst in der Kirche: «Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht...» Meditation am Karfreitag mit Wort, Musik und Abendmahl (Einzelbecher) Liturgie: Pfr. Hans Andreas Wüthrich Kollekte: Amnesty International Mehr Infos im Kirchenboten	10.00 <i>Ostersonntag, 23. April</i> in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Abendmahl mit Gemeinschafts- Musikalische Mitwirkung von Ensemble de cuivres baroque anschliessend ökumenisches Eiertütchen im Foyer der reformierten Kirche Kollekte: Für Zwinglifonds, Landeskirchliche Spendenkasse
9.45	Krankenheimp Bombach Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Rolf Killias	Eglise réformée française de Zurich <i>Schanzenstrasse 25, 8001 Zurich</i> <i>Jeudi, 20 avril (Gründonnerstag)</i> Culte liturgique Pasteur Pedro Carrasco
7.00	<i>Ostersonntag, 23. April</i> Osternmorgen in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger mit anschliessendem gemütlichem, gemeinsamen Frühstück	10.00 <i>Vendredi-Saint, 21 avril</i> Culte. Cène Pasteur Jean-Michel Perret
9.30	Oster-Gottesdienst Taufe und Mahl im Namen Jesu Christi in der Kirche: mit Pfr. Ruedi Wäffler Kollekte: Zwinglifonds des Kirchenrates Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	10.00 <i>Pâques, 23 avril</i> Culte de Pâques. Cène Pasteur Jean-Michel Perret
10.00	Alterswohnheim Riedhof Oster-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	11.00 <i>Après-culte</i>
	<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Mittwoch, 26. April</i> Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung: Langwiesen- Paradies-Diessenhofen Wanderzeit: 2 1/2 Stunden Besammlung: Zürich HB	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Karfreitag, 21. April</i> Bezirks-Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad
11.50	Leitung: Alex Redard und Hans Jaun	<i>Ostersonntag, 23. April</i> Osterlob Oster-Zmorge Oster-Bezirks-Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad in der EMK Oerlikon
14.00	Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr	<i>Wochenveranstaltung</i> <i>Donnerstag, 27. April</i> Frauendienst
14.00	Spielmöglichkeit Bauherrenstrasse 53	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Karfreitag, 21. April</i> Karfreitagsfeier für Kinder Karfreitagsliturgie Opfer: Für die Christen im Heiligen Land
	<i>Freitag, 28. April</i> Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	11.00 15.00 21.00 <i>Karsamstag, 22. April</i> Osternachtfeier Anschliessend «Eiertütche» im Saal Opfer: Für caritative Aufgaben der Pfarrei
12.00		<i>Ostersonntag, 23. April</i> Feierliche Ostermesse <i>Osternmontag, 24. April</i> Heilige Messe
10.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Karfreitag, 21. April</i> in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Abendmahl mit Einzelkelch Musikalische Mitwirkung von Magdalena Sterki, Cello Kollekte: Für Bibelkollekte	<i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Donnerstag, 27. April</i> Rosenkranz Heilige Messe <i>Freitag, 28. April</i> Heilige Messe

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Yverdon – Camp Pittet
Karfreitag, 21. April
Verschiebungsdatum Ostermontag, 24. April
Treffpunkt: Perronkopf des Zugs nach Lausanne, Abfahrt 7.06 Uhr, Rückkehr Zürich HB an 19.54 Uhr. Billett Yverdon retour lösen.
Zur Abwechslung besuchen wir das Südende der Grand Caricaie, dieses für Schweizer Verhältnisse riesige Feuchtgebiet am Südufer des Neuenburgersees. Wir spazieren dem See entlang von Yverdon nach Camp Pittet, wo Pro Natura ein Naturschutzzentrum betreibt mit Ausstellungen, Restaurant und einem Lehrpfad mit Beobachtungsturm. Zurück nach Yverdon voraussichtlich mit Taxi.
Auskunft über Durchführung: Susanne Ruppen, Tel. 362 11 23 am Vorabend 18.00 bis 19.00 Uhr

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümmefäsch. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.
Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»
Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallärzte
Karfreitag, 21. April
Dres. C. und A. Müller, Limmattalstrasse 61, 8954 Geroldswil, Telefon 01-748 47 00
Samstag, 22. und Ostern, 23. April
Dres. F. Rohner und F. Huber, Mühlemattstrasse 13, 8903 Birmensdorf, Telefon 01-737 11 59
Osternmontag, 24. April
Dr. Max Bachmann, Urdorferstrasse 68, 8952 Schlieren, Telefon 01-730 81 55
Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.
Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.
Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>
Serie 4
Donnerstag, 20. April und
Karfreitag, 21. April
Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200, Haltestelle Sihlweidstrasse, Telefon 482 60 06
Niklaus-Apotheke, Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebach, Telefon 302 07 11
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00
Serie 5
Samstag, 22. April und
Ostersonntag, 23. April
Odeon-Apotheke, Limmattquai 2, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 59 59
Apotheke im Letzipark, Baslerstrasse 50, Haltestelle Freihof/Letzibeck, Telefon 491 81 84
Landhus-Apotheke, Schaffhauserstrasse 502, Haltestelle Seebach, Telefon 301 04 24
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00
Serie 6
Osternmontag, 24. April bis
Freitag, 28. April
Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 406 80 40
Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Haltestelle Sternen Oerlikon/Züspla, Telefon 311 83 22
Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Bahnhofstrasse, Telefon 221 31 33
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt
TV HIFI Video
www.radio-tv-burkhardt.ch

363 60 60
Rötelstrasse 28

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12
Kontaktperson CVJM (Buben):
Thomas Lüssi, Telefon 341 58 92
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof
Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstag-nachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.
Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.
Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag-nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.
Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sabrina Cejka, Kappenhühweg 17, 8049 Zürich
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zürich
Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich
Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin
Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) – Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.
Spitex-Zentrum Höngg
Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe Pro Senectute
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr
Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg
Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01
Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.
Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.
Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental
Limmattalstrasse 414
Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Tel. 341 97 10.
PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Im Frankental
SYBILLA HUBER
Kosmetik-Institut
Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
Individuelle Gesichtsbehandlungen
Fusspflege
Beratung/Anmeldung **Tel. 01/342 35 30**
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Pestalozzi-Bibliothek Höngg
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26
Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. *Compact Discs.*
Laufend Neuerscheinungen!
Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne
freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!
Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Armbrustschützen Höngg
Trainingsangebot im Armbrustschützenhaus Höngg
Jugendliche 10- bis 20-jährige

Mittwoch	18.00 bis 20.00 Uhr
----------	---------------------

Erwachsene

Dienstag	18.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag	18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse: Francesca Mangano, Appenzellerstrasse 51, 8049 Zürich, Telefon 341 00 41

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	19.00—20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	20.20—21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Rhönradturnen Turnhalle Rütihof	19.30—21.45 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzel	20.00—21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzel*	20.10—21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzel	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis Oktober Turnplatz Hönggerberg	

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75
Für Rhönradturnen Nicole Schuhmacher, Telefon 321 34 83

Unser Angebot für die Jugend
Montag, Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen
Mittwoch Tanz
Donnerstag Geräteturnen Unterstufe
Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage
Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62
für Muki- und Kinderturnen Anita Kühne, Telefon 341 03 83
Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 341 28 45

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg
Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15-jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20-jährige
für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness
Aqualit-Kurse	auf Anfrage
Rettungs-schwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

E-Mail-Adresse
Druckerei AG Höngg
Verlag Höngger

egli.druck@gmx.net

Wir gratulieren

Leben wollen alle im Glück, doch um zu erkennen, was das Leben glücklich macht, dafür sind sie blind.
Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

Geburtstag feiern:

22. April
Herr Karl Ringger
Ferdinand Hodler-Strasse 12, 80 Jahre
24. April
Frau Josefine Hegi
Bäulistrasse 53, 85 Jahre
Herr Felix Stemmler
Imbisbühlstrasse 91, 85 Jahre
26. April
Frau Elise Thoma
Hardeggsstrasse 20, 80 Jahre
27. April
Frau Gertrud Erben
Michelstrasse 17, 80 Jahre
Frau Gertrud Kocher
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre
Frau Frieda Muggli
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre
28. April
Frau Carmen Ruosch
Limmattalstrasse 371, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!
Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00
Karfreitag bis Ostermontag
Das Kafi ist jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.
Offenes Männerforum
Donnerstag, 27. April, ab 19.30 Uhr im Kafi Tintefisch.
Werkräume
«Lufttücher» 26. bis 29. April. Spielobjekte, die sich in der Luft bewegen.
Holzwerkstatt
Windklänge bis 29. April. Windspiele, Windräder, Windharfen – alles Dinge, die vom Wind zum Klingen gebracht werden können.

He.OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX
von ROSS & CO.
Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie
Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Aeby, Robert Edmund, geb. 1916, von Fribourg FR uns St. Silvester FR, Gatte der Aeby geb. Müller, Charlotte Frieda; Regensdorferstrasse 31.
Geissmann, Hans Jakob, geb. 1945, von Hägglingen AG, Gatte der Geissmann geb. Schmid, Erna Frieda; Am Holbrig 4.
Vonmoos geb. Knuchel, Gertrud, geb. 1921, von Zürich, Gattin des Vonmoos, Josef; Riedhofstrasse 366.

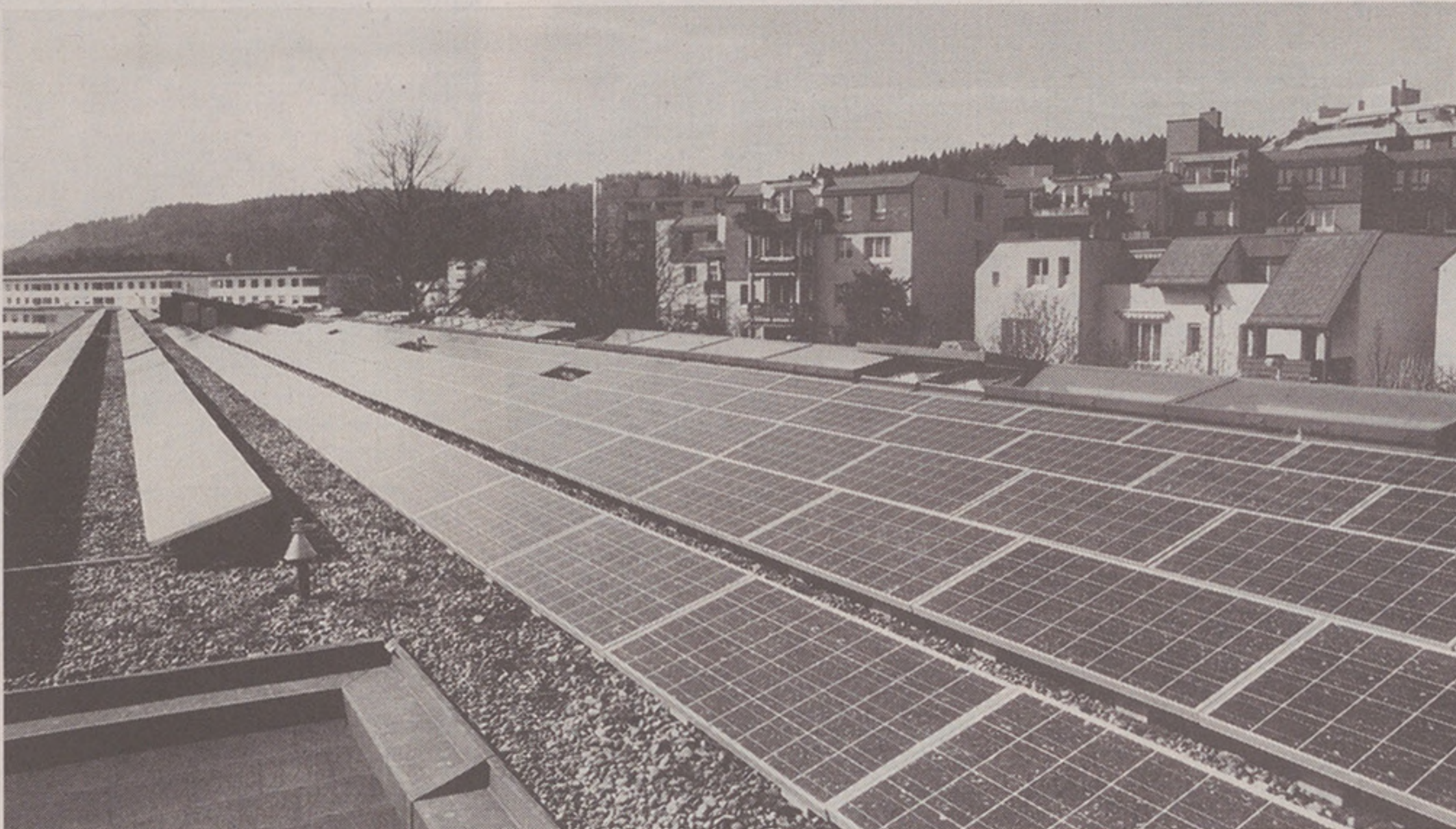
Wenn Schüler mit Solarstrom basteln

Am 14. April eröffnete Stadträtin Monika Weber die Solarstromanlage des WWF Zürich und der Solarspar Genossenschaft SSGN auf dem Dach des Schulhauses Rütihof offiziell. Die Solarstromanlage liefert jährlich rund 43 000 kWh nachhaltig produzierten Strom. Diese umweltfreundlich produzierte Energie entspricht dem durchschnittlichen jährlichen Stromverbrauch von zirka vierzehn Haushalten. Die Solaranlage über den Köpfen der Schülerschaft bietet aber auch idealen Anschauungsunterricht «vor Ort» für Lehrer und SchülerInnen.

Solkurs für Mittelstufen-SchülerInnen

Die «eigene» Solaranlage auf dem Dach des Schulhauses weckte das Interesse der SchülerInnen für das Thema Solarenergie. Lehrer Beat Weiss gestaltete mit neun SchülerInnen aus den vierten bis sechsten Primarschulklassen einen spannenden und intensiven Kurs, der auf eine öffentliche Ausstellung am Schluss der 24 Lektionen ausgerichtet war. Diese fiel zusammen mit dem sehr gut besuchten Völkerfest auf dem Schulhausareal und fand die verdiente Beachtung eines grossen Publikums.

Inhaltliches Ziel war es, den SchülerInnen möglichst verschiedene Perspektiven der Solarenergie näher zu bringen. Während am Anfang generelle Fragen zur Energie und speziell zur Solarenergie standen, wurde im zweiten Teil der Schwerpunkt auf die Funktionsweise der Photovoltaik im Zusammenhang mit den Eigenschaften der Sonne und des elektrischen Stroms gelegt. Der Bezug zur Anlage auf dem Schulhausdach wirkte motivierend und bot in nächster Nähe eine gute Anschauungs-



Solarzellen, so weit das Auge reicht auf der Dachfläche von 1140 m² des Schulhauses Rütihof. Die Anlage mit einer Bruttofläche von 720 m² Solarmodule erzeugt jährlich rund 43 000 kWh. Zirka ein Drittel wird im Winter-, zwei Drittel im Sommerhalbjahr produziert. Die Anlage ging am 23. Dezember 1999 ans Netz. Besitzer und Betreiber sind Solarspar Genossenschaft, 4497 Rütenberg, und WWF, 8032 Zürich.



Solarenergie beim Basteln erleben weckte Interesse bei den Schülern.

möglichkeit. Auch ohne physikalisches Grundwissen war es möglich, über Gedankenexperimente, Analogien und Modellversuche das Wesen der Funktionsweise einer Solarzelle mit den SchülerInnen zu erforschen. Das Verständnis der grundlegenden Zusammenhänge stand dabei im Vordergrund. Ziel war es, dass die SchülerInnen mit eigenen Worten und mit Bildern aus ihrer eigenen Gedankenwelt gewisse Abläufe erklären konnten. Was ist wichtig für den Einsatz einer Photovoltaikanlage? Wo

kann man sie einsetzen? Woraus wird sie hergestellt? Fragen, die sich die Gruppe stellte.

Viel Zeit wurde im dritten Teil fürs Basteln eingesetzt. Die Umwandlung von Licht in nutzbare Energie sollte erlebbar werden. Mit Solarzellen bestückte Prototyp-Styroporboote lieferten sich in der Folge auf dem Turnhallendach in einem mit Wasser gefüllten Schlauchboot spannende Rennen. Die FestbesucherInnen waren eingeladen, auf Sieg zu setzen. Als Preis winkte ein Schoggi-

stengeli. Auch mit Fachwissen war ein solches zu gewinnen, allerdings nur mit 19 richtigen Antworten beim Solarenergie-Quiz. Kein leichtes Unterfangen! Informativ und abwechslungsreich präsentierten sich die zahlreichen, aufwändig gestalteten Plakate. Was die FestbesucherInnen darob schon ahnten, bestätigten die am Stand anwesenden Kinder: Sie hatten viel Spass an dem spannenden Kurs.

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

Höngger Handballer müssen in eine zweite Runde!

Mit grossen Erwartungen sind viele Fans am Samstag in die Fronwaldhalle gepilgert. Nachdem die Mannschaft am Dienstag das Spiel mit nur einem Tor Unterschied in Herrliberg verloren hatte, musste am Samstag unbedingt gewonnen werden.



Diese freie Schussposition der Nummer 5 aus einem schnellen Konter war am Samstag für die Höngger Handballer in der Fronwaldhalle die Ausnahme. Souverän genutzt war es der Anfang der vorübergehenden Führung.

Da die Schiedsrichter dieses Spiel nicht aus den Händen geben wollten, kam es immer wieder zu Unterbrüchen, so dass die SG Höngge/Affoltern auch dadurch nicht zu ihrem Spiel fand. Fehler im Abschluss, Schwächen in der sonst so starken Verteidigung und viele Spielunterbrüche (damit die Gegner zu einer Verschnaufpause kamen?), liessen das Spiel sehr hektisch werden. Mit einem Rückstand von fünf Toren zur Pause, kamen die Spieler frisch motiviert und mit viel Druck wieder auf den Platz.

Die zweite Halbzeit war ein Geben und Nehmen im wahrsten Sinne. Die Spannung stieg, als unsere Mannschaft mit zwei Toren in Führung ging... doch diese dann wieder an den Gegner verlor und sogar mit 26:28 als Verlierer vom Platz musste. Nun heisst es, sich mental neu einzustellen und trotz einer langen Saison die letzten Kräfte zu mobilisieren, da zwei zusätzliche Spiele gegen den Verlierer der Ostschweizer Gruppe anstehen. (Termine noch nicht bekannt...)

Text Vera Bossart, Foto Louis Egli

Schwerpunkte von Urs Berger als Schulpräsident

Werner Sieg, Gemeinderat und Fraktionspräsident der SP, wies an der Pressekonferenz auf die grosse Bedeutung dieser Majorwahl hin – im Schulkreis Waidberg gehen rund 4000 Kinder zur Schule. Urs Berger schilderte anschaulich, wo er als Schulpräsident Schwerpunkte setzen wird.

Freude am Lernen

Schule ist für ihn nicht ein Ort, wo Kinder einfach diszipliniert werden müssen, sondern ein Ort, wo ihre Neugier erhalten oder gefördert werden soll, wo Lernen auch als Lust erlebt werden kann. Heute müssen alle zu lebenslangem Lernen bereit sein, um am Arbeitsplatz und im gesellschaftlichen Leben nicht rasch weg vom Fenster zu sein. Die Schule stellt hier wichtige Weichen.

Motivierte Lehrkräfte

Urs Berger misst einem guten Arbeitsklima grosse Bedeutung zu, die Volksschule braucht motivierte Lehrkräfte. Reformen wird er nicht einfach fördern, damit ständig irgend etwas verändert wird. Dort aber, wo Veränderungen erwünscht sind, vor allem bei der Einführung der Quartierschulen, wird er sich mit aller Kraft dafür einsetzen.

Eine familienfreundliche Schule

Urs Berger setzt sich – nicht erst seit heute – dafür ein, dass in der Stadt endlich richtige Blockzeiten eingeführt werden. Die Schule soll ihr Angebot an Horten, Mittagstischen, Schülercafés und Aufgabenstunden ausbauen und auch hier auf die veränderten Verhältnisse in den Familien Rücksicht nehmen. Eltern, Lehrkräfte und Schulbehörden sollen vertrauensvoll zusammenarbeiten können. Dazu braucht es regelmässige Kontakte zwischen Lehrkräften und Eltern.

Keine amerikanischen Zustände – für eine starke Volksschule

Die Schule muss als wichtige Brücke zwischen verschiedenen Gruppen in unserer Bevölkerung eine starke Schule bleiben. Amerikanische Zustände – gute private Schulen für die Reichen, miese öffentliche Schulen für den Rest – dienen nur ganz wenigen. In unserer

Kennenlern-Apéro mit Ueli Stahel



Engagiert stellt sich Ueli Stahel, FDP-Kandidat für das Schulpräsidium Waidberg, den schulpolitischen Fragen seiner Gäste.

(ms) Am 21. Mai findet in den Kreisen 6 und 10 die Wahl des neuen Schulpräsidenten Waidberg statt.

Die FDP, CVP und EVP luden am letzten Samstag Bürgerinnen und Bürger zu einem Kennenlern-Apéro ins Ortsmuseum Höngge ein. Die Besucher strömten zwar nicht zahlreich, umsomehr benützten aber die Gäste, wie die schulin-

teressierten Damen auf dem Bild, die Gelegenheit, Ueli Stahels (Mitte) persönliche Ansichten über das zukünftige Schicksal des Schulkreises Waidberg zu entlocken.

Der nächste Kennenlern-Apéro mit Ueli Stahel: Mittwoch, 26. April, 17.30 bis 19 Uhr in der Rösli-schür, Rösli-strasse 9, 8006 Zürich.

Schule sollen alle Kinder zu eigenständigen, verantwortungsbewussten Erwachsenen werden.

Reni Huber, ehemalige Gemeinderatspräsidentin und Präsidentin der Quartiersektion Unterstrass der Kreisschulpflege Waidberg, schilderte die fachlich kompetente Arbeit Urs Bergers im Büro der KSP. Mit seiner ruhigen und klaren Art führe er die SP/FraPl-Fraktion aufs Beste; seine Berufserfahrung als Pädagogischer Sekretär in der Erziehungsdirektion und als Geschäftsführer kämen ihm dabei sehr zugute.

Erika Mägli, Waisenrätin, kennt Urs Berger von seiner früheren Tätigkeit im Schlupfhuus Zürich, wo er einfühlend,

aber auch strukturierend mit den Kindern gearbeitet habe und von da her vernetztes Arbeiten gewohnt sei. Sie ist überzeugt, dass Urs Berger den hohen Anforderungen des Amtes als Schulpräsident in fachlicher und menschlicher Hinsicht bestens gewachsen ist.

Dem Komitee «Urs Berger als Schulpräsident» gehören laut Werner Sieg bereits über 120 Persönlichkeiten an, darunter auch viel politische Prominenz aus verschiedenen Parteien. Die aktuelle Liste kann – zusammen mit weiteren Informationen – auf dem Internet unter www.ursberger.ch eingesehen werden.

Roswitha Blum, Mitglied Kreisschulpflege Waidberg

Farbiges Völkerfest im Rütihof

Das Thema «Völker» beschäftigte die Schülerinnen und Schüler und Kindergartenkinder des Schulhauses Rütihof seit den Winterferien. Wissenswerthes über die Geschichte verschiedener Volksstämme, deren Lebensweisen und Traditionen war der Schulstoff, ein vielfältiger, lebhafter Markt mit während Schul- und Handarbeitsstunden gefertigten typischen Handwerksgegenständen, traditionellen Gerichten und Backwaren bildete am 14. April dank grossem Publikumsaufmarsch und mildem Frühlingswetter den krönenden Abschluss. Das Projekt «Gsundi Schuel» gab den Rahmen für die gelungene Veranstaltung.



Keiner zu klein ein Marktfahrer zu sein.

Reges Markttreiben

Maori, Indianer, die alten Ägypter, Römer, Asiaten, Inuit, Mittelamerikaner, Afrikaner und viele andere Volksstämme versammelten sich auf dem Schulhausareal. Die mit Hingabe gestalteten Auslagen an **Kunsthandwerk und kulinarischen Köstlichkeiten** sowie die vor Ort gebotenen Dienstleistungen liessen keine Wünsche offen. An Infoständen zeigten die Klassen, was sie Neues gelernt haben, Wissenswerthes durchaus auch für die FestbesucherInnen.

Alle Sinne wurden angesprochen.

Bereits von weitem waren lüpfige Melodien zu hören. Klarinette, Trompete und Schwyzerörgeli liessen unschwer auf die Eidgenossen schliessen. Beim Näherkommen stieg einem bald einmal Käsegeruch in die Nase; mehrere selbstgemachte Laibe würzigen Käses fanden portionenweise in Brötchen gelegt reissenden Absatz. Ganz zu schweigen von den nach alten Schweizer Rezepten gebackenen Guetzli wie Bündner Zimtpitte, Anisbrötli, Strüzel und Zederäbrot. Am nahen Wurststand des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof sich derweil schon erste Schlangen bildeten. Schmuck aus Papier, Federn und Leim machten aus Kindern richtige Indianer, für den letzten Schliff lag Schminke bereit. Töpfe, Traumfänger, Schlüsselanhänger, Ketten, Amulette und verschiedene Spiele rundeten das Angebot ab. Selbstgeschöpftes Papier, daraus gefertigte Notiz-



Geschickte Hände weben Perlen und Bändchen ins Haar.

blöckli, verzierte Esstäbchen, bemalte Papier-Lampenschirme waren gleich nebenan zu haben. Da und dort harhten schön gestaltete Karten und Freundschaftsbändeli auf KäuferInnen. Auch Schreibunterlagen, Glasuntersetzer, Brettspiele, Sorgenpuppen, Mosaikblumentöpfe, sogar besonders originelle Ton-Buddhas waren auszumachen. Nach verschiedenen Rezepten zubereiteter Reis, ein schmackhaftes Pou-

letgericht, Crèmes, Honiggebäck, Ananas- und Bananenkuchenschmeckten ebenso lecker wie die erfrischenden exotischen Drinks mit Fruchtsäften. Wer Lust auf eine neue Frisur hatte, konnte die Gelegenheit gleich beim Schopf packen und sich Bändeli oder Perlen ins Haar flechten lassen. Ganz Mutige entschieden sich gar für ein Henna-Tattoo, verschiedene Motive standen zu Auswahl. Die in der Turnhalle von den verschiedenen



Indianertanz für ein Mal nicht ums Lagerfeuer, dafür in der Turnhalle vor Publikum.



Völkerfest im Rütihof – farbig-vielfältiger Begegnungsort der Kulturen.

Klassen aufgeführten Volkstänze gewährten einen noch vertieften Einblick in die unterschiedlichen Lebensweisen.

Der Erlös aus dem Völkerfest in der Höhe von sage und schreibe rund 10 000 Franken wird dem 1989 gegründeten Heim für Strassenkinder «Tres Soles» in La Paz, Bolivien, zukommen. Von diesem grossen Betrag stammen 1600 Franken allein aus dem Wurstverkauf des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof.

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

Begehrtes Kunsthandwerk: Das Interesse des Publikums war enorm.

Ohne Sonne läuft gar nichts, schon gar nicht beim Solar-Boat-Race im Schlauchboot.



Die Vorbereitungen sind getroffen, der Poulet-Schmaus kann beginnen.

Immobilienmarkt
Kanton Zürich

Erholung der Immobilienpreise setzt sich fort. Die auf Markttransaktionen beruhenden Immobilienpreisindizes der ZKB für den Kanton Zürich zeigen auch für das 1. Quartal 2000 steigende Preise an.

Der Indexwert für Einfamilienhäuser (Basis 1. Semester 1980 = 100) steht im 1. Quartal 2000 bei 198.8 Punkten. Gegenüber dem durchschnittlichen Stand von 1999 entspricht dies einer Erhöhung von 0.4%.

Eigentumswohnungen haben sich wesentlich stärker verteuert. So stieg der Index für Stockwerkeigentum (Basis 1980 = 100) auf einen Stand von 166.8 Punkten. Dies entspricht einer Zunahme von 2.3% im Vergleich mit dem Durchschnittswert von 1999.

Aufgrund unserer Preisprognose (EFH +3% im Jahr 2000) gehen wir davon aus, dass sich der ansteigende Preistrend bei den Einfamilienhäusern im Laufe des Jahres fortsetzen wird. Wir prognostizieren im Jahresmittel hingegen nur eine leichte Erhöhung der Preise für Stockwerkeigentum.



Bekannte und unbekannte Spiele – zusätzliche Abwechslung im Marktgeschehen.

PurpleLine
Ihr Partner für ganzheitliches Wohlbefinden

**Kosmetik
Massagen
Fusspflege**

Silvia Schwitler Schär
Wiesergasse 12/14, Zürich-Höngg
Telefon 01-341 68 78
Termine nach Vereinbarung

Shiatsu
eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Auskünfte erteilt:
Erna Spaar, Telefon 341 55 31

Einsatz total –
beidseits

Täter nach Raub im Stadtkreis 5 festgenommen. Ein 29-jähriger algerischer Staatsangehöriger konnte am Sonntag, 16. April, dank dem Eingreifen eines 37-jährigen Schweizers festgenommen werden.

Um zirka 04.15 Uhr wurde an der Hohlstrasse ein 52-jähriger Spanier auf dem Trottoir von einem Unbekannten angesprochen. Plötzlich packte ihn dieser an seiner Jacke, zog sie ihm über den Kopf, dabei entwendete er ihm das Portemonnaie aus der Gesässtasche und flüchtete. Ein 37-jähriger Schweizer hatte diesen Raub beobachtet und nahm die Verfolgung des Täters auf. Er konnte ihn kurze Zeit später einholen, nach einem kurzen Gerangel überwältigen und bis zum Eintreffen eines Streifenwagens der Stadtpolizei festhalten. Der Helfer vermisste nach dem Gerangel seine Halskette mit Anhänger. Bei der Durchsuchung des Festgenommenen konnte sie bei ihm im Hosensack gefunden werden.

Stadtpolizei Zürich

www.pape-kochschule.ch

**Ballett und Gymnastik
im Quartierraum Rütihof**

Ballett: Neu Montag 19.00 Uhr
Kinder: Freitagnachmittag
Gymnastik: Montag 14.30 Uhr, Neu Dienstag 14.00 Uhr
Beginn: ab 8. Mai 2000

Info und Anmeldung:
Monika Zehnder, dipl. Gymnastiklehrerin SBTG
Telefon 342 46 25

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen
Mittwoch, 26. April, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Utikon, 7. Dörfli-Jass

Donnerstag, 27. April, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen
1. Oberengstringer Jass

Dienstag, 2. Mai, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
11. Jass-Zirkel-Championship **Neu**

Rollhockey

Weitere 2 Punkte

(CL.) Nach dem verlorenen Auswärtsspiel gegen den RHC Langenthal (3:7) lagen die Hoffnungen auf dem Heimspiel gegen Uri. Schon in der ersten Halbzeit mussten die Zürcher zittern, erzielten die Urschweizer in der 10. und 14. Minute je ein Tor, ehe die Zürcher in der 22. Minute einen Penalty im Nachschuss versenken konnten. Halbzeitstand 1:2.

Es sollte aber noch spannender werden, nach drei Spielminuten erzielten die Urner den dritten Treffer, die Zeit zum Ausgleich oder Sieg wurde immer knapper. Erst in der 35. und 40. Minute konnten die Spieler vom RCZ den Ausgleich erzielen. Nach einem guten Passspiel in der 45. Minute konnte der entscheidende Treffer erzielt werden, nicht ohne entsprechende Gegenwehr und Angriffe der Urner. Glücklicherweise konnte mit 4:3 Toren das Heimspiel gewonnen werden, was zusammen in der Meisterschaft 7 Punkte ergibt. Das nächste Spiel ist in Montreux gegen HC Juventus.

Nächstes Heimspiel: Samstag, 6. Mai, 16 Uhr: Roller Club Zürich–Villeneuve HC, Sportanlage Hardhof, Tram 4 Hardhof. Parkplätze unter der Europa-Brücke.



Ueli Stahel als
Schulpräsident Waidberg

...denn er kennt seine künftige Aufgabe wie kein Zweiter!

FDP
liberal – bürgerlich – fortschrittlich

www.ueli-stahel.ch

Firmengründungen • Steuern • Revisionen • Buchhaltungen • Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hp.keller@treuhand.ch

Sportverein Höngg

Resultate vom 15. und 16. April
Meisterschaftsspiele

Aktive

Affoltern a. A. 1 – SVH 1	1 : 1
Unterstrass 1 – SVH 2	3 : 1

Senioren

SVH Sen – Wollerau Sen	2 : 2
SVH Vet 1 – Friesenberg Vet	3 : 1

Junioren

Die Resultate erscheinen im nächsten «Höngger».

Rangliste
2. Liga, Gruppe 3

	Spiele	Tore	Pkte.
1. Kilchberg-Rüschlikon	14	38 : 13	37
2. Affoltern am Albis	13	35 : 17	27
3. Blue Stars	13	27 : 11	25
4. SV Höngg	14	24 : 20	23
5. Wiedikon	13	25 : 22	20
6. Adliswil	14	13 : 19	17
7. Einsiedeln	13	19 : 25	15
8. Horgen 2	12	16 : 28	14
9. Lachen/Altendorf	14	13 : 28	12
10. Wädenswil	13	17 : 32	8
11. Wettswil-Bonstetten	13	12 : 24	6
12. Galatasaray		Rückzug	

Romantisches
Konzert

«Ein Konzert ist wie ein Liebesakt mit dem Publikum.»

Udo Jürgens

Zum zweiten Mal durften die Seniorinnen und Senioren hier im Bungert-Saal in der Seniorenresidenz am Mittwoch, 12. April, das hohe Können der Bratschistin Pascale Brem geniessen, diesmal vom jungen Klavierspieler Rodolphe Schacher hervorragend sekundiert.

Es waren für viele von uns unbekannte Komponisten, die zum Zuge kamen wie Philipp Scharwenka (1847–1917) mit der «Sonate op. 106, Fantasia, Max Bruch (1838–1920) mit «Romanze» und Henri Vieuxtemps (1820–1881) mit der «Sonate op. 36». Dank der Vortragskunst der beiden jungen Akteure vermochten sie diese eher schwierigen Kompositionen derart spannend zu präsentieren, dass sich selbst die Zeit diskret zurückzog, um nicht als Störfaktor empfunden zu werden.

Wenn diese drei Komponisten auch nicht die gleiche Popularität erreichten, wie berühmte Zeitgenossen wie Tschai-kowsky, Liszt, Chopin, um nur wenige zu nennen, so schufen sie doch bemerkenswerte Werke, für die ihnen die Nachwelt bis auf den heutigen Tag die Treue gehalten hat.

Wer, wie der Schreibende, während des Konzerts Musse fand, die vom launischen Aprilwetter produzierten, ständig wechselnden Lichtverhältnisse mit den ebenfalls variierenden Tonbildern zu vergleichen, der stellte häufig eine auffallende Übereinstimmung fest, so als würden mystische Kräfte, drinnen und draussen, einander die Hände reichen. Bei Fortissimo wurde es dunkel und bei Allegro schien die Sonne! Mysterium der Vorstellungskraft!

Am Ende des Konzerts gab es verständlicherweise einen herzlichen, langanhaltenden Applaus, der hörbare Ausdruck aufrichtiger Anerkennung und Dankbarkeit. Es versteht sich, dass die Direktion mit einer sicht- und anfassbaren Aufmerksamkeit nicht geizte.

Dante Ansovini

Ein unerhörtes
Versäumnis

(Wahrheitsgehalt zirka 25 %)

Mir ist etwas Schreckliches passiert. Nachdem ich seit vier Jahren im Altersheim wohne, habe ich erstmals den Arzttermin verpasst. Die Folgen sind vernichtend. Ich wundere mich, dass sich die Medien, vorab die Sensationspresse, noch nicht auf den äusserst skandalösen Vorfall gestürzt haben. Wahrscheinlich habe ich das dem Datenschutzgesetz zu verdanken, denn das Verhängnis ist auf Grund von **Strafpunkten** über mich gekommen. Vorbildlich emsige, sich vermutlich des Privilegs ewiger Jugendlichkeit erfreuende, den Geboten einer allmächtigen Bürokratie huldigende Individuen sind mit Inbrunst damit beschäftigt, uns alte Leute nach einem streng wissenschaftlichen System zu katalogisieren, um alsdann auf dem Instanzenweg die eventuelle Verlängerung unserer Daseinsberechtigung zu ermitteln. In einem mehrfach ausgefertigten Dokument wurde mir kundgetan, dass ich als Folge meines himmelschreienden Versagens in Zukunft der **Erinnerungshilfe** bedürfe, die Arzttermine zu überwachen seien und die Visiten in Begleitung zu erfolgen hätten. In gebührender Demut habe ich diesen Schlag gegen mein Selbstbewusstsein zur Kenntnis genommen und anerkenne mit Erleichterung, dass man wahrscheinlich aus Gründen der Pietät von einer den Tatsachen eher gerecht werdenden Formulierung Abstand genommen hat. Diese hätte möglicherweise so gelaute: «Im Hinblick auf die fortgeschrittene Verblödung des Exploranden, hat sich dieser den oben genannten, seine persönliche Verfügbarkeit einschränkenden Massnahmen zu unterziehen.»

Wer im Altersheim die täglichen, endlosen Diskussionen über das die Krankenkassenprämien angeblich in unerschwingliche Höhen treibende **BESAPunktesystem** erlebt, wird mir nachfühlen können, dass es mich reizte, wirklich Erlebtes, gewürzt mit Übertreibungen und Phantasien, zu glossieren und dem «Höngger» als Beitrag zur allgemeinen Belustigung – auch zum Nachdenken – anzuvertrauen. Viel Spass!

Arnold Winkler

Adam Touring in Zürich-Albisrieden

(kfs) Die Reifenhandelskette Adam Touring ist bereits mit über 40 Filialen in der ganzen Schweiz vertreten. Nun baut sie ihr Filialnetz weiter aus. Im Rahmen dieser Erweiterung wurde an der Flurstrasse 95 in Zürich-Albisrieden eine neue Werkstatt eingerichtet.



So siehts in der Adam Touring-Filiale Zürich-Albisrieden aus.

Erstklassiger Service zu tiefen Preisen wird bei Adam Touring gross geschrieben. Das Angebot in der Filiale Zürich-Albisrieden umfasst Pneus, Felgen und Batterien für Personenwagen und Lieferwagen. Darüber hinaus können die Kunden bei ihren Autos die **Lenkgeometrie** korrigieren lassen oder ihre

Sommer-respektive Winterreifen einlagern. Im neuen Angebot «Adam Fit» wechselt Adam Touring das Öl und den Ölfilter, kontrolliert Bremsen, Stossdämpfer sowie Auspuffanlagen, ersetzt sie nötigenfalls und korrigiert auch die Lenkgeometrie.

Wellness und Beautycenter
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 • 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS

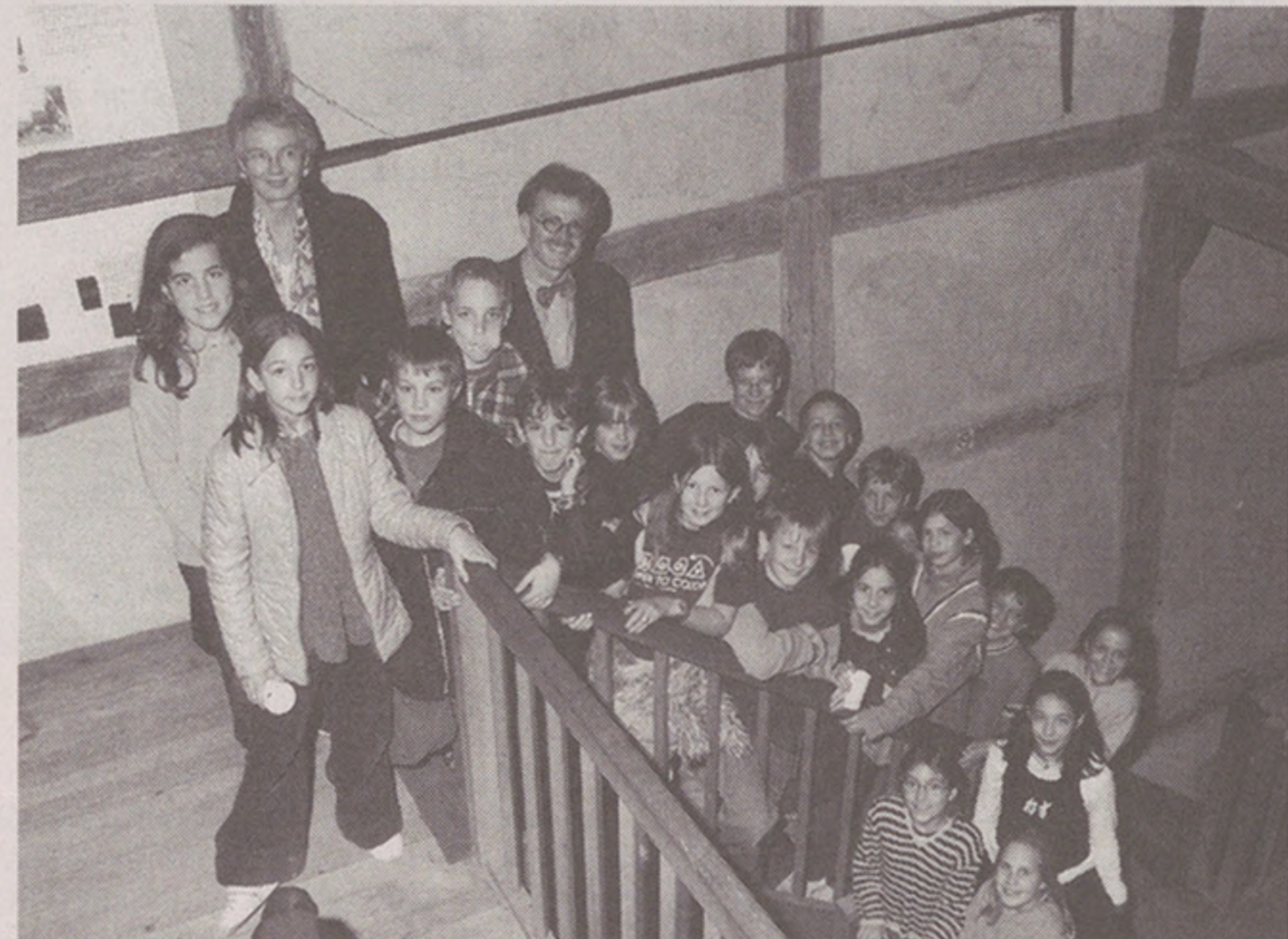
Höngg am Anfang des 21. Jahrhunderts – Rückblicke, Einblicke, Ausblicke

Die vor 66 Jahren gegründete Zunft Höngg engagiert sich seit Jahren für vielfältige Aktivitäten im Quartier. Zum Beispiel: Ein Fotowettbewerb für Erwachsene «Wo ist Höngg am schönsten», zwei «Räblus-Fäscht» im Krankenhaus Bombach und Alterswohnheim Riedhof, zwei Geigenwettbewerbe für junge Musikerinnen und Musiker oder der Findlingsgarten auf dem Hönggerberg.

Diesen Winter wurde ein Wettbewerb unter den Höngger Schulen mit Thema «Höngg am Anfang des 21. Jahrhunderts, Rückblicke, Einblicke, Ausblicke» durchgeführt. Sieben Gruppen unter Leitung ihrer Lehrerin Irene Gottschall und ihrem Lehrer Angelo Botti haben das Thema aus ihrer Sicht und mit verschiedenen Techniken und Materialien dargestellt.

Höngger Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Arbeiten

Die schönen und hässlichen Seiten von Höngg zeigt eine Fotoreportage der Mittelstufe. Die «Wahrzeichen» Hönggs sind in Zeichnungen abgebildet, und eine Umfrage unter Passanten und Bewohnern wurde getätigt und ausgewertet. Ein Videofilm zeigt das beschwerliche Leben auf dem Bauernhof Hasler in



Die Klasse von Irene Gottschall präsentierte eine umfangreiche Gruppenarbeit. Sie bediente sich verschiedener Medien: Zeichnungen, Texte, Video, Interviews. Die Lehrerin wollte nicht zum Fototermin. Dafür reiheten sich Stadträtin Monika Weber und Zunftmeister Peter Aisslinger unter die muntere Schülerschar, gruppiert auf der Treppe im Ortsmuseum Höngg.



Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarklasse von Angelo Botti haben unter anderem einen mobilen Pausenkiosk konstruiert und handwerklich sauber gebaut. Botti macht die Faust im Sack – stellvertretend für die Jungen. Die Jugendlichen führten und betrieben den Kiosk seit Januar 2000 selbstständig. Ab sofort müssen sie die Betriebsführung an den Mittagstisch (unter Leitung eines Sozialarbeiters) abtreten. Wer hat Angst vor einer heranwachsenden Jugend, die sich in Selbständigkeit – in kleinen Schritten – übt?

früheren Zeiten, aber auch das heutige und zukünftige Leben auf dem Schulhausplatz wird dargestellt.

Die Oberstufenschüler zeigen gar ein Modell 1:1 eines Schulhauskioskes. Dieser ist richtig verputzt und mobil auf Rädern. Die Idee eines eigenen «Strassencafés» ist grossformatig und zweidimensional zu bewundern. Ande-

re Schüler wünschen ein Zimmer für Stützunterricht im Schulhaus und begründen mit Text ihr Anliegen.

Am letzten Montag wurden die eingereichten Arbeiten im Ortsmuseum Höngg von Stadträtin Monika Weber, der Vorsteherin des Schuldepartementes, und Peter Aisslinger, Zunftmeister der Zunft Höngg, gewürdigt.

Möchten auch sie die interessanten Arbeiten sehen?

Im Zentrum Höngg, Limmattalstrasse 170 (dort wo die beiden Pferdeköpfe sind), stellt der Eigentümer, Leopold Bachmann, die Schaufenster im Untergeschoss zur Verfügung. Dauer bis zum 14. Mai.

Text Marcel Knörr, Fotos Louis Egli

Beschwerde aus Höngg

Abstimmungsbeschwerde an den Bundesrat betr. der Bilateralen Verträge mit der EU

1. Verschiebung des Abstimmungstermins

Angesichts des umfangreichen Inhaltes der Abstimmung über die bilateralen Verträge (sektorielle Abkommen) wird gefordert, den Abstimmungstermin vom 21. Mai 2000 auf später zu verschieben. Die sieben Verträge mit der EU sind von unterschiedlicher Materie, über welche einzeln abgestimmt werden müsste. Dem Stimmbürger liegen zudem noch nicht alle Informationen zur Einsicht vor: Der umfangreiche Text der Abkommen umfasst 622 Seiten, derje-

nige der bundesrätlichen Botschaft weitere 361 Seiten. Die zugehörigen Ausführungsgesetze sind noch nicht einmal in ihrer definitiven Version wiedergegeben. Anhänge sind erwähnt, die nicht einsehbar sind; verschiedene Abkommen verweisen auf EU-Gesetzgebung und EU-Verordnungen; diese sind dem Text nicht beigelegt.

Die festgelegte Frist für Studium und Diskussion des inhaltsschweren Materials beträgt lediglich drei Monate. Sie wurde bereits vor dem offiziellen Zustandekommen des Referendums festgelegt. Für den Bundesrat sind sechs Monate zur Behandlung einer Volksinitiative mit einheitlicher Materie zu we-

nig, dem Stimmbürger hingegen sollen weniger als drei Monate für eine viel umfangreichere Vorlage, d.h. Staatsverträge deren Anhänge unzählige unbekannte Gesetze mitbeinhalten, ausreichen!

2. Stoppen des unzulässigen Abstimmungskampfes des Bundesrates

Der Abstimmungskampf, welcher der Bundesrat in unerlaubter Weise führt (über 100 geplante Propaganda-Auftritte) ist sofort zu stoppen, die freie Meinungsbildung der Stimmberechtigten zu ermöglichen. (Dem Bundesrat als Exekutivbehörde ist keine Einmischung in den Abstimmungsvorgang gestattet, sondern nur eine objektive Darstellung der Sache und eine kurze Empfehlung im Abstimmungsbüchlein.)

3. Geld für die Wahlinformation

Dem Integrationsbüro – dem Büro des Bundesrates, das bekanntlich auf einen EU-Beitritt hinarbeitet – sind aus Steuergeldern Fr. 700 000.– durch den Bundesrat für Propagandazwecke zur Verfügung gestellt worden. Dieses Geld ist je hälftig an die Befürworter und Gegner der Vorlage zu verteilen. An die Gegner der Vorlage über die bilateralen Verträge – dies sind insbesondere die Wahlkampf-Komitees – haben demnach Fr. 350 000 zu ergeben. Der Abstimmungskampf ist dem Volk und seinen Interessensvertretern zu überlassen, damit eine ehrliche und pluralistische Diskussion über die Folgen die für die Schweiz und ihre Bürger aus den bilateralen Verträgen mit der EU entstehen, möglich wird. Der Bundesrat macht sich mit seiner Vorgehensweise grober Verfehlungen schuldig; er vereitelt die freie Willensbildung des Volkes.

Regula Escher, Winzerhalde 42, 8049 Zürich, Tel. 340 07 87

www.pape-kochschule.ch

Grosser Osterbrunch für Kinder und Erwachsene

Am Ostersonntag, den 23. April, findet im Mövenpick Hotel Zürich-Regensdorf ein aussergewöhnlicher Oster-Brunch statt. Speziell für die Kinder, aber auch für die Eltern hat das Team vom Mövenpick einen Brunch mit vielen Attraktionen vorbereitet.

Neben einem reichhaltigen Brunch-Buffet mit auserlesenen Mövenpick-Spezialitäten stehen vor allem die Kinder im Mittelpunkt; ganz nach dem Motto Spiel und Spass. Neben einer Mal- und Bastecke können sich die Kleinen ihre Gesichter schminken las-

Zwei harmonische Quartiere



(kfs) Im Rahmen der Broschürenreihe «Zürich und seine Quartiere» legt die TCS-Gruppe Zürich Stadt die 13. Publikation auf. Gewidmet ist sie Fluntern und Hottingen, den zwei Quartieren, welche seit langem als die bevorzugten Wohnquartiere in Zürich gelten, und wo schon Leute wie Albert Einstein, Rosa Luxemburg und Tina Turner residierten.

Interessierte haben die Möglichkeit, am integrierten Wettbewerb teilzunehmen und einen Satz Semperit-Sommerreifen, überreicht durch Adam Touring, zu gewinnen. Die Broschüre ist gratis gegen Einsendung eines adressierten und ausreichend frankierten C5-Antwortcouverts bei folgender Adresse erhältlich: TCS-Gruppe Zürich Stadt, Postfach, 8027 Zürich.

Free Electric Band

Live-Konzert am Freitag, 28. April, im Saal des Restaurants Mülihalde, Limmattalstrasse 215. Türöffnung 20 Uhr, Konzertbeginn 21 Uhr. Eintritt Fr. 15.–. Ab 18 Uhr Essen im Restaurant.



Die Free Electric Band steht für druckvollen, rockig-modernen Country-sound. Einen ersten Erfolg stellte der zweite Platz in der Sparte «Newcomer» am European Country Music Award in Sinsheim (D) dar. An renommierten Festivals im In- und Ausland, wie dem Albisgüetli (Gala Night), auf der Klewenalp (live auf Radio DRS), Kreuzlingen und Grächen, gab die Band ihre Visitenkarte und ein Versprechen für die Zukunft ab.

Die Sängerin der Free Electric Band, Claudine Winter (Gewinnerin des «New Talent Award» 97), wurde von Szenekennern schon als «Shania Twain der Schweiz» bezeichnet. Ob berechtigt oder nicht: Die Qualität ihrer ausdrucksstarken Stimme, die in Balladen

wie rockigen Titeln gleichermaßen zuhause ist, lässt aufhorchen und muss keinen Vergleich mit internationalen Acts scheuen. Dabei steht ihr eine der besten CH-Bands, sprich Jahrzehnte geballter Live- und Studioerfahrung, zur Seite: fünf Topmusiker, die sich in mehreren Jahren Bandarbeit für Suzanne Klee einen erstklassigen Ruf erworben haben und deren eindrucksvolle Biografie Referenzen wie Phil Carmen, John Brack und Jeff Turner ausweist.

Ihre Debüt-CD «Small price to pay», auf der grösstenteils eigene Kompositionen zu hören sind, widerspiegelt die Vielseitigkeit der Band sowie den hohen qualitativen Anspruchs, welchen die Musiker an sich selbst und ihr Produkt stellen.

sen. Eine Videoecke mit Kinderfilmen sorgt ebenfalls für Unterhaltung. Für Begeisterung dürfte zudem eine Kindereisenbahn zum Mitfahren sowie eine Mohrenkopfschleuder sorgen. Der Zauberkünstler «Mister Balloon» wird für viel Überraschung und strahlende Gesichter sorgen: Er formt aus Ballonen jede erdenkliche Figur.

Bei allen Aktivitäten werden die Kinder betreut. Der Brunch ist für Kinder bis sechs Jahre gratis. Kinder von sieben bis zwölf Jahre bezahlen 20 Franken; Erwachsene 39 Franken. Für Reservationen stehen folgende Nummern zur Verfügung: Telefon 871 51 61; oder Fax 871 50 55.

Das Team vom Mövenpick Hotel Zürich-Regensdorf heisst alle seine Gäste zum Brunch am Ostersonntag, 23. April herzlich willkommen.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfest). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.



Mülihalde
RESTAURANT

LIVE!

The Free Electric Band

Freitag, 28. April
im Mülihalde-Saal

Türöffnung 20.00 Uhr
Konzertbeginn 21.00 Uhr
Eintritt Fr. 15.–

Ab 18.00 Uhr
Essen im Restaurant

Restaurant Mülihalde
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 341 70 40